JUSTUS

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Pelletofen

JUSTUS

Sia

Raumluftunabhängig (Typ CC50)

CE

293 3791 000 · 2085

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz 4
- 1.1 Symbolerklärung 4
- 1.2 Transportverpackung 4
- 1.3 Umweltschutz 5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 6
- 2.1 Einsatzzweck 6
- 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 6
- 2.3 Sicherheitshinweise 6
- 2.4 Brennstoffqualität 9
- 2.5 Haftungsausschluss 10
- 2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 10

3. Produktübersicht und Bedienelemente 11
- 3.1 Vorderansicht 11
- 3.2 Rückansicht 12
- 3.3 Pellettank 13
- 3.4 Brennraumtür 14

4. Angaben zum Gerät 15
- 4.1 Lieferumfang 15
- 4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 15
- 4.3 Original Ersatzteile 15
- 4.4 Produktbeschreibung 15
- 4.5 Technische Daten 16
- 4.6 Maßzeichnungen 16

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 17
- 5.1 Schornsteinberechnung 17
- 5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 18
- 5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung 19

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb 20
- 6.1 Raumtemperaturfühler 20
- 6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße 20
- 6.3 Aufstellung 22
- 6.4 Auswahl des Aufstellungsortes 22
- 6.5 Elektrische Anschlüsse 23
  - 6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“ 23
- 6.6 Erstinbetriebnahme 24
- 6.7 Nachfüllen Pellets 24
- 6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen 25
- 6.9 Kontrolle Position Umlenkblech 25

7. Bedienteil und Display 27
- 7.1 Bedienteil 27
- 7.2 Display 28
- 7.3 Informationsmenü 28

8. Bedienung und Steuerung 29
- 8.1 Starten des Gerätes 29
- 8.2 Steuerungsart 29
  - 8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperatur-abhängiger) Betrieb 29
  - 8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb 29
  - 8.3 Zieltemperatur einstellen 30
- 8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren 31
- 8.5 Schaltzeiten 32
  - 8.5.1 Set programmieren 32
  - 8.5.2 Täglich 33
  - 8.5.3 Wöchentlich 34
  - 8.5.4 Wochenende 35
- 8.6 Erweitertes Hauptmenü 37
  - 8.6.1 Untermenü „Einstellungen“ 37
  - 8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“ 37
  - 8.6.1.2 Untermenü „Sprache“ 37
  - 8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“ 38
  - 8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“ 38
  - 8.6.2 Untermenü „Service“ 39
  - 8.6.2.1 Untermenü „Zähler“ 39
  - 8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“ 39
  - 8.6.2.1.2 „Zündungen“ 39
  - 8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“ 39
  - 8.6.2.2 „Fehlerliste“ 40
  - 8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“ 40
  - 8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“ 40
  - 8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“ 41

8. Bedienung und Steuerung (Fortsetzung)

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“ 41
8.6.2.7 „Automatische Leistung“ 42
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“ 42
8.6.3 Untermenü „Tastatur“ 43
8.6.3.1 „Kontrast“ 43
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“ 43
8.6.3.3 „Screen Saver“ 43
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“ 44
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ 44
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“ 45
8.8 Struktur Hauptmenü 46
8.9 Fernbedienung 48

9. Wi-Fi-Modul (optional erhältlich) **49**
9.1 Montage und Anschluss 49
9.2 „Oranier smartCon App“ 49

10. Arbeitsweise 50
10.1 Zündung 50
10.2 Zünden der Pellets 50
10.3 Stabilisierung 51
10.4 Heizbetrieb 51
10.5 Reinigungsphase 51
10.6 Ausbrandphase 51

11. Reinigung und Pflege 52
11.1 Reinigung vorbereiten 52
11.2 Aschenkasten leeren und reinigen 53
11.3 Brennerschale reinigen 53
11.4 Brennraum reinigen 54
11.5 Reinigen der Sichtscheibe 54
11.6 Reinigung abschließen 55

12. Wartung 56
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten 56
12.2 Heizgaszug reinigen 57
12.3 Abgasweg reinigen 58
12.4 Abgasventilator reinigen 58
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke 60
12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen 61
12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein 61

13. Störungs- und Fehlermeldungen 62
13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperatur-begrenzers nach Fehlermeldung „Er01“ 63
13.2 Störungen beheben 64

14. Kundendienst 66

15. JUSTUS-Werksgarantie 67

16. Zulassungen 68
16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen 68

17. Leistungserklärung 69

18. EU-Konformitätserklärung 70

19. CE-Kennzeichnung 70

20. Energielabel und Produktdatenblatt 71

21. Technische Dokumentation 71

22. Geräte-Kenndaten 72

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

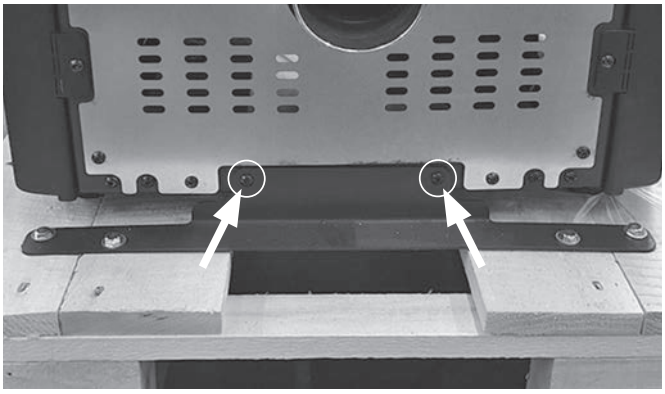
Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen die Transportsicherungen (Pfeile) im vorderen und hinteren Bereich des Gerätesockels des Gerätes entfernt werden.

HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

Um an die Transportsicherung im hinteren Sockelbereich zu gelangen, muss die Geräterückwand abgenommen werden.

Bitte Transportsicherungen nicht mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** verwechseln!

Transportsicherung (Pfeile):



- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.

- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.

Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.

1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.
Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck

HINWEIS:
Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter".

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.
Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.
In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215" oder höherwertig zu betreiben.

- ► Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gerätes vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)

WARNUNG!
Erstickungsgefahr, Vergiftung durch Abgase

Durch verstopfte Schornsteine können die Abgase nicht oder in nicht ausreichendem Maße ins Freie entweichen. Die durch den entstehenden Rückstau in den Aufstellungsraum gelangenden Abgase sind gefährlich!
Der Schornstein, das Rauchrohr und ein eventuell vorhandener Wasserwärmetauscher müssen frei von Hindernissen sein und sind nach den Anweisungen der Bedienungsanleitung zu reinigen.
Nur empfohlene Brennstoffe verwenden. Die Anweisungen der Bedienungsanleitung sind unbedingt zu befolgen!

WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.
Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!

VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.
Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.

▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dafür nur die Schaltfläche **„EIN/AUS“ (32)** auf dem **Bedienteil (22)** (➔ Kapitel **7.1**)!

WARNUNG!
Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (30)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!

WARNUNG!
Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

- **Brandgefahr**

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (24)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen.
Modellabhängig sind diese Geräte daher entweder mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** oder **Pellettankdeckel (24)** oder mit Drucküberwachungssystemen versehen, die bei zu lange währender Öffnung von **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (24)** die Pelletzuführung unterbrechen, das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ versetzen und eine Fehlermeldung ausgeben.

▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
Beachten Sie, dass auch Wärmestrahlung durch Glasflächen, Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen kann!

▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.

▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**

▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern. Zuluftöffnungen und Lüftungsgitter dürfen nicht blockiert werden!

▶ Beim Anschluss an eine externe Verbrennungsluftversorgung muss eine eventuell vorhandene Absperrklappe bei Betrieb des Gerätes geöffnet sein.
Ein eventuell vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter muss regelmäßig gereinigt werden.

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!

Warnung!
Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.

▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.

▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.

▶ Benutzen Sie niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohlenanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche brandbeschleunigenden Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers.
Derartige Flüssigkeiten sind vom Gerät fernzuhalten, vor allem wenn es in Betrieb ist!

▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

▶ Die **Brennraumtür (2)** darf nur zur Brennstoffaufgabe und der **Aschenkasten (6)** nur zur Entfernung von Verbrennungsrückständen geöffnet werden.

▶ Bei Schäden an Dichtungen der **Brennraumtür (2)** darf das Gerät nicht betrieben werden!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtlliche Vorschriften, einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Servicepartner oder JUSTUS durchgeführt werden.
  Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.
- ▶ Das Gerät darf nicht in Garagen, Treppenräumen oder außerhalb von Gebäuden aufgestellt werden.
- ▶ Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass ein ausreichender Freiraum für die Reinigung des Gerätes, des Rauchrohres und des Schornsteins gegeben ist.
- ▶ Der Schornstein muss mindestens der Temperaturklasse „T200 Rußbrandbeständig“ entsprechen.
- Der Einbau von Drosseleinrichtungen in den Abgasleitungen je nach Typ nicht zulässig.
- Das Gerät ist dafür ausgelegt, Kondensat aus dem Schornstein aufzunehmen
- ▶ Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.
- ▶ Das Gerät ist nicht geeignet, eine Schornsteinlast (Traglast) aufzunehmen.
- ▶ Raumluftabhängige Feuerstätten (Typ B) dürfen nicht gleichzeitig mit Lüftungsgeräten oder Dunstabzugshauben betrieben werden.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten (Typ C) beträgt das Mindestvolumen des Aufstellraums 80 m^3.
- ▶ Raumluftunabhängige Feuerstätten (Typ C), ausgenommen Typen CA50 und CC50, dürfen nicht zusammen mit Lüftungsanlagen eingesetzt werden, die einen Unterdruck unterhalb -15 Pa erzeugen.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten sind Abgasleitungen, Verbrennungsluftzufuhr und deren Verbindung mit der Feuerstätte entsprechend den jeweiligen Dichtheitsanforderungen auszuführen. Dies ist insbesondere bei den Typen CM50 und CC50 zu beachten!
- ▶ Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

HINWEIS:
Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.
(➔ Kapitel **12** „Wartung“)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr von Stromschlag**

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- **Geräteverhalten bei Stromausfall**

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung“**.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler **„Er15“** angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (24)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität

HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

HINWEIS:
Es darf ausschließlich Sackware verwendet werden. Siloware ist nicht zulässig (erhöhter Staubanteil, Pelletlänge, Ölschutzfilm)**!**

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Auch wenn auf der Verpackung der Pellets **„DIN Plus“** beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.
Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.
Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 12 „Wartung" beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.

Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

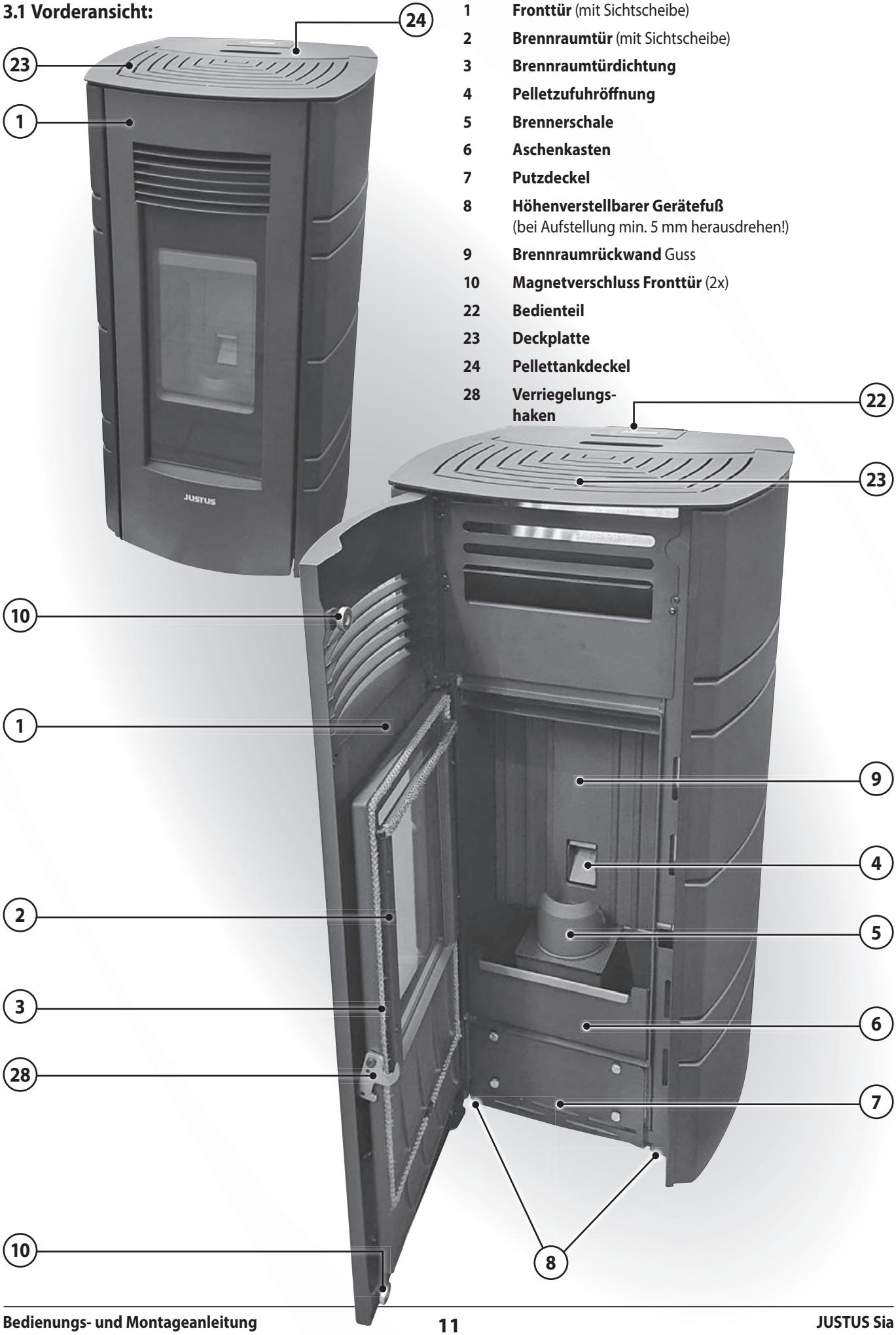
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (24)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel **12. „Wartung"** vorgeschriebenen Wartungen.
- Trennen eines in Betrieb befindlichem Gerätes von der Stromversorgung oder wenn noch unverbrannte Heizgase in seiner Brennkammer vorhanden sind.
- Missachten der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Bedienungsanleitung

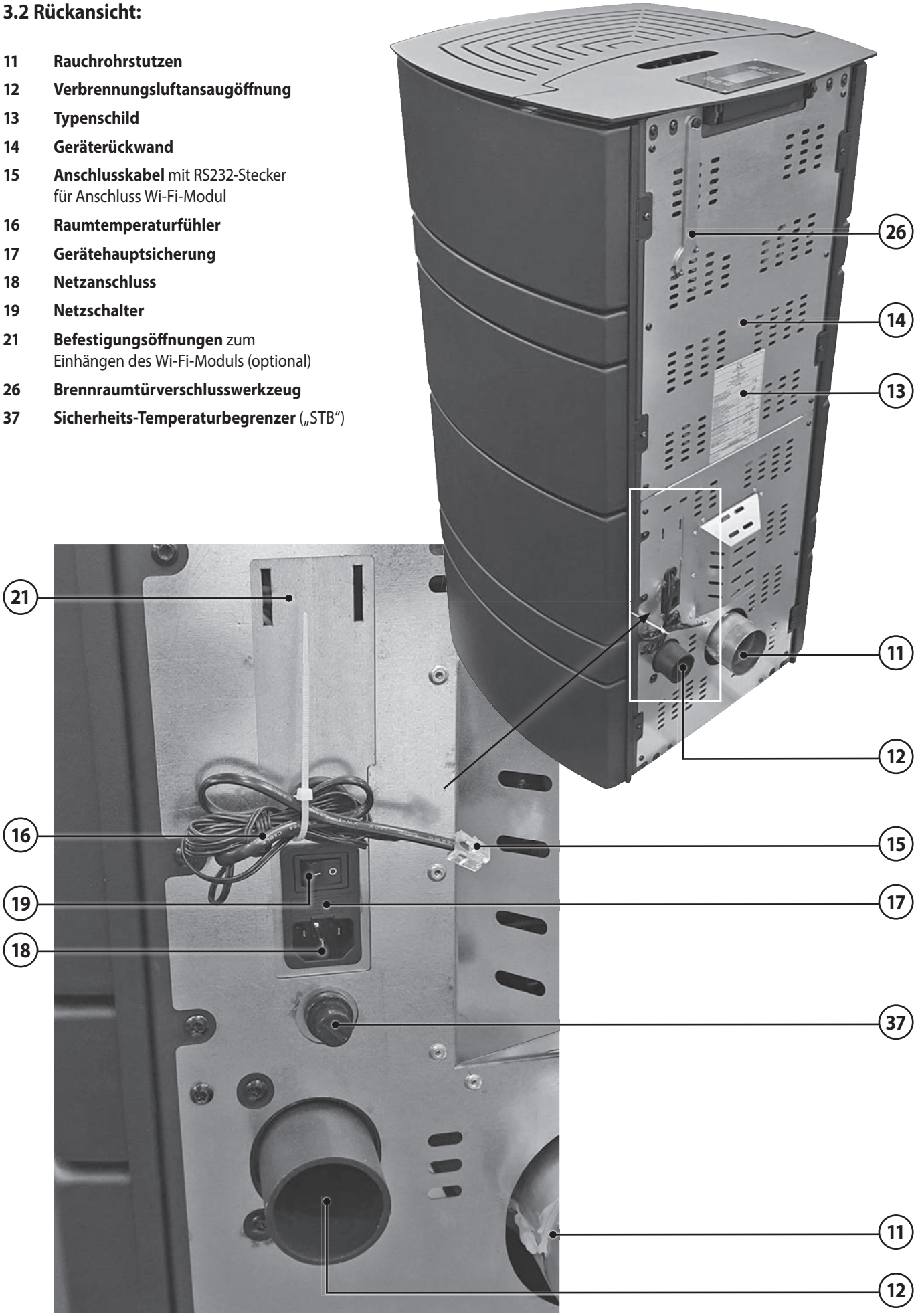
3.1 Vorderansicht:



1 **Fronttür** (mit Sichtscheibe)
2 **Brennraumtür** (mit Sichtscheibe)
3 **Brennraumtürdichtung**
4 **Pelletzufuhröffnung**
5 **Brennerschale**
6 **Aschenkasten**
7 **Putzdeckel**
8 **Höhenverstellbarer Gerätefuß**
(bei Aufstellung min. 5 mm herausdrehen!)
9 **Brennraumrückwand** Guss
10 **Magnetverschluss Fronttür** (2x)
22 **Bedienteil**
23 **Deckplatte**
24 **Pellettankdeckel**
28 **Verriegelungs-haken**

3.2 Rückansicht:

11 **Rauchrohrstutzen**
12 **Verbrennungsluftansaugöffnung**
13 **Typenschild**
14 **Geräterückwand**
15 **Anschlusskabel** mit RS232-Stecker für Anschluss Wi-Fi-Modul
16 **Raumtemperaturfühler**
17 **Gerätehauptsicherung**
18 **Netzanschluss**
19 **Netzschalter**
21 **Befestigungsöffnungen** zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls (optional)
26 **Brennraumtürverschlusswerkzeug**
37 **Sicherheits-Temperaturbegrenzer** („STB")

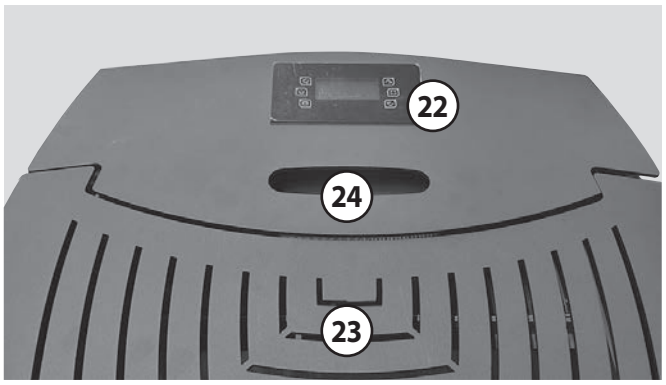


3.3 Pellettank

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

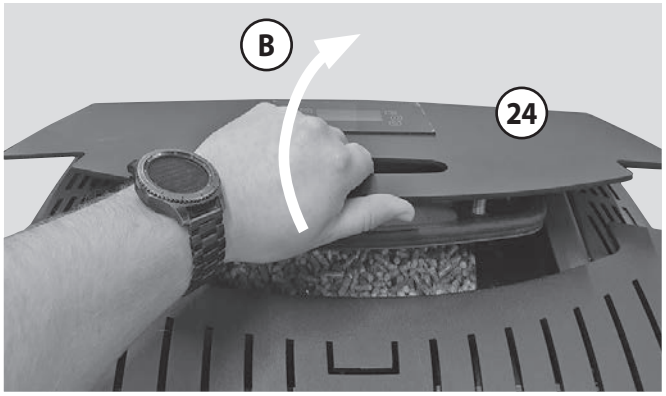
Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

22 Bedienteil
23 Deckplatte
24 Pellettankdeckel
25 Einfüllöffnung

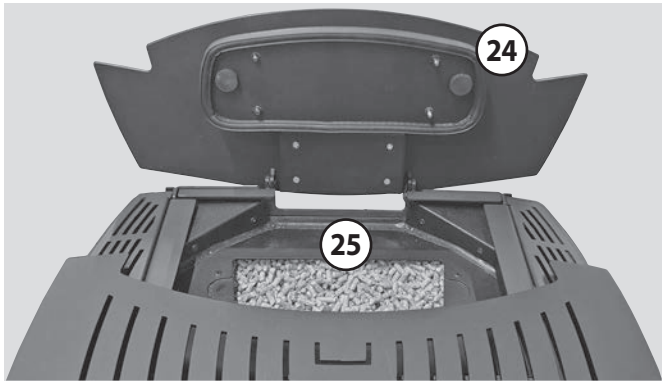


Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

▶ Greifen Sie in die Grifföffnung des **Pellettankdeckels (24)** und öffnen diesen durch Aufklappen nach hinten (A).



Dabei wird die **Einfüllöffnung (25)** des Pellettanks freigelegt.



WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung (25)** gefallenen Pellets.

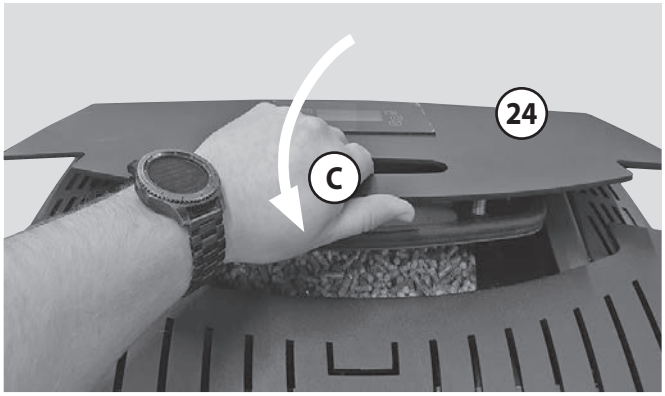
Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (24)** die **Einfüllöffnung (25)** wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (24)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (24)** umgehend wieder verschließen.

▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (24)** wieder zurück und verschließen damit die **Einfüllöffnung (25)** wieder dicht (C).



3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** befindet sich hinter der **Fronttür (1)** und kann mit einem speziellen **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

Das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** befindet sich an der Geräterückseite links oben an einer Schraube.
Dies ist auch der vorgesehene Aufbewahrungsort für das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)**.

1 Fronttür mit Sichtscheibe

2 Brennraumtür mit Sichtscheibe

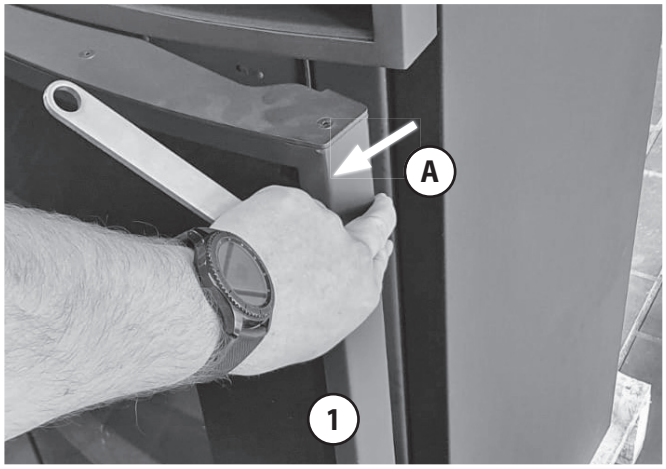
26 Brennraumtürverschlusswerkzeug

28 Verriegelungshaken

29 Verriegelungsbolzen

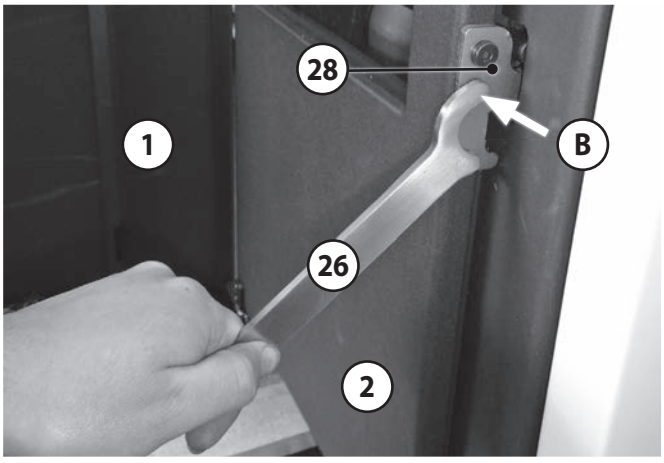
Öffnen der Brennraumtür (2)
Die **Brennraumtür (2)** befindet sich hinter der **Fronttür (1).**

► Öffnen Sie die **Fronttür (1)** durch Ziehen an der Griffleiste rechts (A)**.**

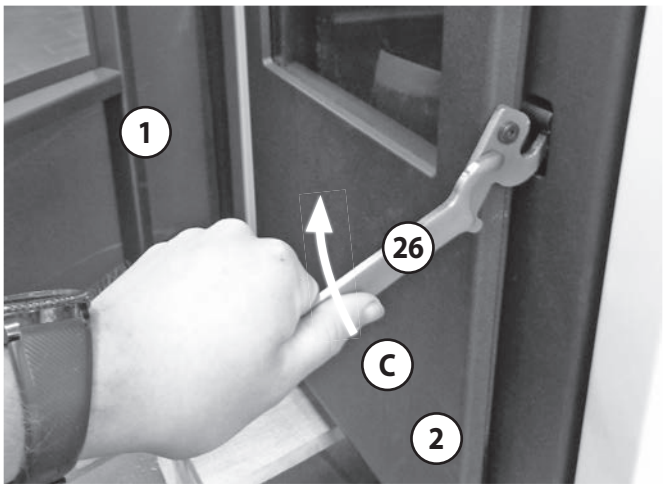


(Abb. ähnlich; Prinzipdarstellung)

► Setzen Sie das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** der **Brennraumtür (2)** ein (B).



► Entriegeln Sie die **Brennraumtür (2)** durch Bewegen des **Brennraumtürverschlusswerkzeuges (26)** nach oben (C).

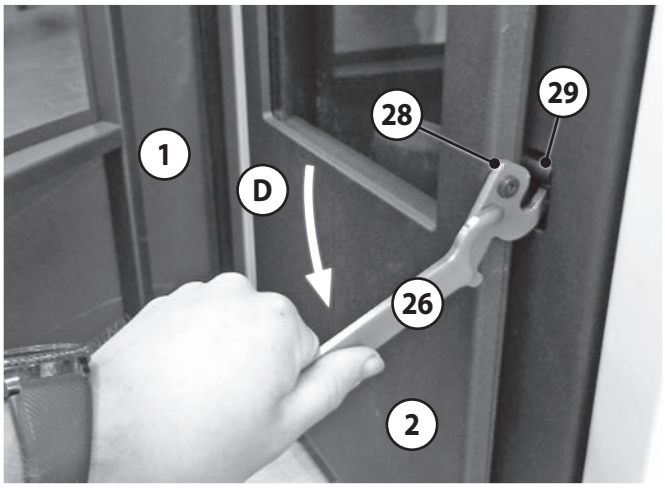


Verriegeln der Brennraumtür (2)
Bei Verriegeln der **Brennraumtür (2)** ist darauf zu achten, dass der **Verriegelungshaken (28)** hinter den **Verriegelungsbolzen (29)** greift und so die **Brennraumtür (2)** sicher geschlossen halten kann.

► Zum Schließen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** einsetzen (B).

► **Verriegelungshaken (28)** durch eine Bewegung nach oben anheben (C).

► **Brennraumtür (2)** schließen und gegen den Korpus drücken; dabei den **Verriegelungshaken (28)** durch Bewegen nach unten hinter den **Verriegelungsbolzen (29)** drücken (D).



Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Gerätekorpus anliegt!

► Abschließend das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** entfernen und die **Fronttür (1)** schließen.

Vorgänge (B) und (C) werden ausschließlich mit dem **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** vorgenommen!

4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

► Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Gerät
- Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.

Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)**
- Netzanschlussleitung
- Halteblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- **Wi-Fi-Modul (20)** mit Netzteil in Kartonbox

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über *www.oranier.com* bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
  Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend erforderlich, kann aber unter ungünstigen Umständen notwendig sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.

Vor der Installation des Gerätes ist die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
Ersatzteile anderer Hersteller sind durch JUSTUS nicht geprüft und daher nicht freigegeben.
Nicht freigegebene Ersatzeile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter *www.oranier-kundendienst.com*.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.
Das Gerät verfügt über ein Konvektionsgebläse, welches in den höheren Leistungsstufen die natürliche Konvektion unterstützt.

Das Gerät kann als raumluftabhängige sowie raumluftunabhängige Feuerstätte betrieben werden.

Raumluftabhängig:
Bei raumluftabhängigen Heizgeräten wird die benötigte Luft für die Verbrennung aus dem Auftellungsraum entnommen.
Durch die Verbrennung wird Raumluft verbraucht. Dies führt möglicherweise zu Unterdruck und/oder verringerter Raumluftqualität.

Raumluftunabhängig:
Bei raumluftunabhängigen Heizgeräten wird die Verbrennungsluft von außen, z.B. über eine externe Zuluftleitung (➔ Kapitel **5.3** Externe Verbrennungsluftversorgung) die durch die Außenwand geführt wird, zugeführt.
Diese Betriebsweise ist besonders sinnvoll in modernen, gut gedämmten Häusern, in denen die Raumluftqualität nicht durch die Verbrennungsluft beeinträchtigt werden soll.

Brennraumverkleidung:
Der Brennraum ist mit Stahl-Bauteilen ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung.

Die **Brennraumverkleidungen** und die **Heizgasumlenkungen** fallen nicht unter die Werksgarantie.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

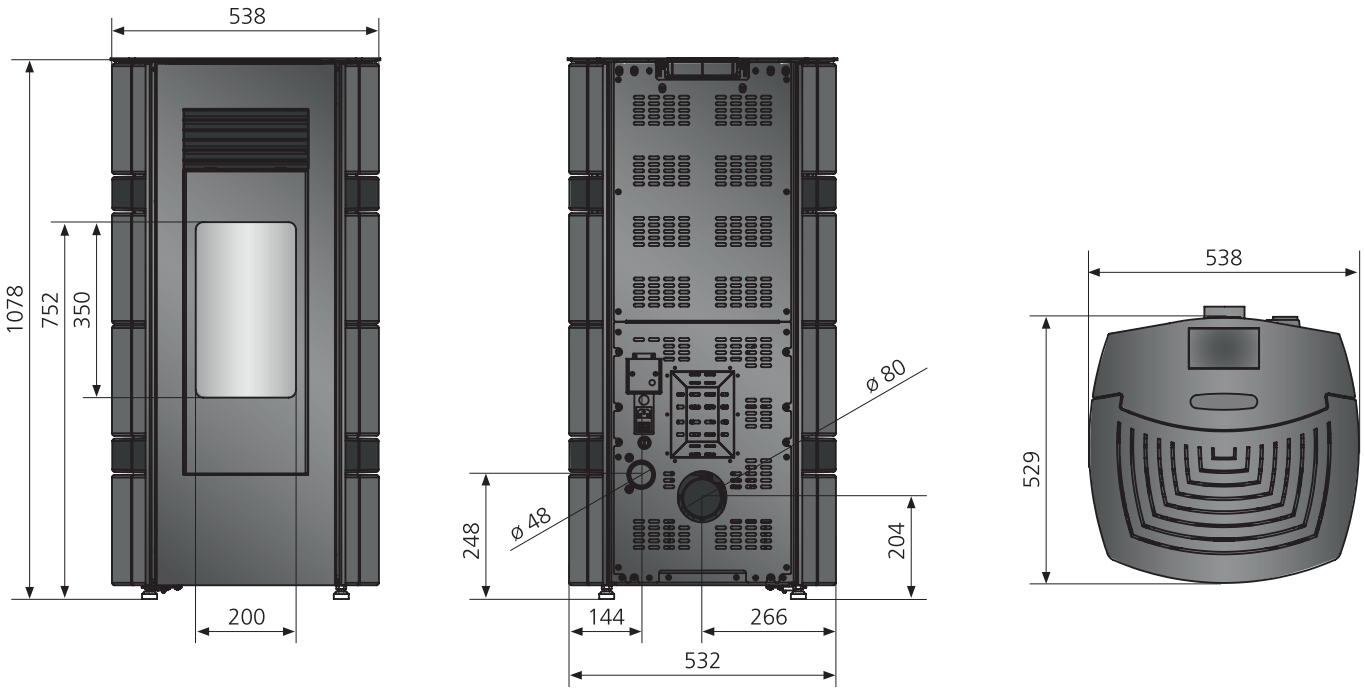
Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Sia
Nennwärmeleistung P_{nom} / $P_{SH\,nom}$:	kW	8,0
Teillastwärmeleistung P_{part}:	kW	2,4
Brennstofffassungsvermögen:	kg	18
Brenndauer Nenn- / Teillastwärmeleistung:	h	9 / 30
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		123
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m^3	200
Höhe / Breite / Tiefe:	mm	1078 / 538 / 529
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	106
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung $T_{S\,nom}$ / $T_{S\,part}$:	°C	142 / 73
Erforderlicher Förderdruck p_{nom} / p_{part}:	Pa	13 / 13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung $\Phi_{f,\,g\,nom}$ / $\Phi_{f,\,g\,part}$:	g/s	5,9 / 3,4
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	50
Stromversorgung:	VAC	230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (typ.):	W	50
Elektrische Leistungsaufnahme Start (typ.):	W	347
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Minimal“ auf die Minimalleistung, also der Teillast während einer Typprüfung.

4.6 Maßzeichnungen Sia



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.

Der **Abgasventilator (30)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (30)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.
Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.

Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich.
Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1. zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt JUSTUS keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (30)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Horizontale Rauchrohrführung
Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

▶ Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Abgaskanäle leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale JUSTUS-Systemrohre oder Gleichwertige zu verwenden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Abgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Verbrennungsluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

Für die Benutzung des Gerätes als *raumluftunabhängige Feuerstätte* ist die Verwendung einer externen Verbrennungsluftversorgung unerlässlich.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.
Der **Verbrennungsluftansaugöffnung (12)** für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

  Rohr mit Innen-Ø 70 mm:
  Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

  Rohr mit Innen-Ø 100 mm:
  Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Gerät und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bau--seits einen ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
  In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.
- Bei Nichtbetrieb ist eine eventuell im Zuluftweg verbaute Absperrklappe geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann.
  Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

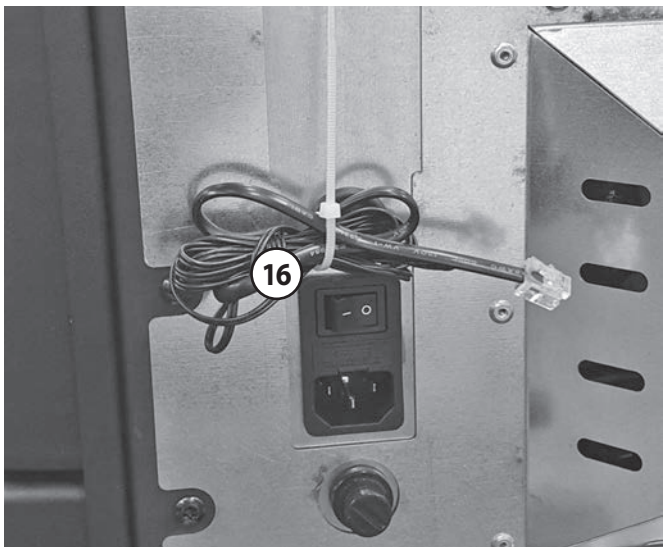
Schließen Sie das Gerät erst nach vollständiger Montage aller Verkleidungselemente an das Stromnetz an!

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Raumtemperaturfühler

Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für die effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



► Für realisitische Messwerte kann es notwendig sein, den **Raumtemperaturfühler (16)** in einiger Entfernung vom Gerät zu platzieren.
Dafür kann der Kabelbinder entfernt und der **Raumtemperaturfühler (16)** an einer geeigneten Stelle positioniert werden.

HINWEIS:
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kühlsten Stelle des Gerätes.
Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind als die tatsächliche Raumtemperatur.
Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße

VORSICHT!
Gefahr von Verletzungen und Sachschäden

Das komplette Gerät ist sehr schwer. Daher sollten die in diesem Abschnitt beschriebenen Arbeiten unbedingt von 2 Personen ausgeführt werden!

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht.
Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mindestens **5 mm** herausgedreht werden.

HINWEIS:
Achten Sie auf lotrechte Ausrichtung (Wasserwaage!) und auf sicheren, festen Stand des Gerätes!

HINWEIS:
Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

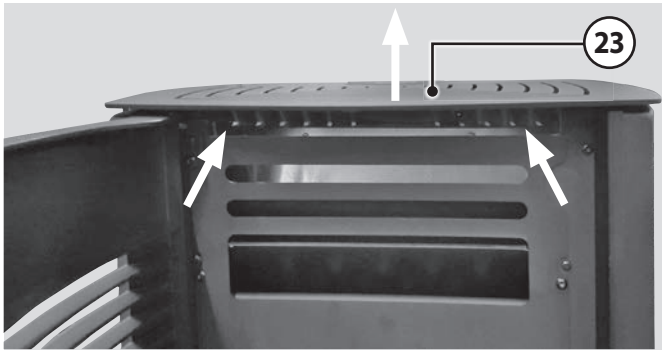
Für das Einstellen der **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** empfehlen wir das Abnehmen beider Seitenwände, da so die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** einfacher zu erreichen sind.

Nachfolgend wird das Abnehmen **einer** Seitenwand beschrieben. Das Abnehmen der **zweiten** Seitenwand erfolgt sinngemäß in der gleichen Weise.

► Öffnen Sie die **Fronttür (1)**.

Um eine Seitenwand abzunehmen, müssen Sie die **Deckplatte (23)** abheben. Diese ist oberhalb des Brennraums und der Lüftungsöffnungen mit zwei Muttern befestigt.

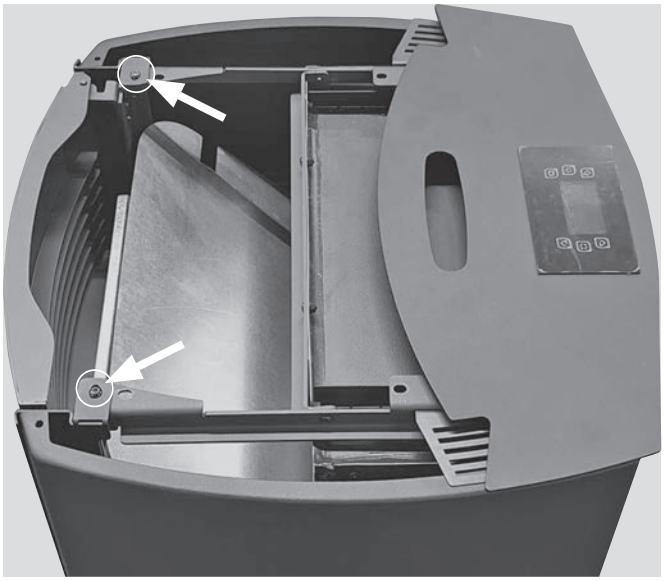
► Lösen Sie diese beiden Muttern (Pfeile) und heben Sie die **Deckplatte (23)** senkrecht nach oben ab.



HINWEIS:
Legen Sie die **Deckplatte (23)** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer zu vermeiden.

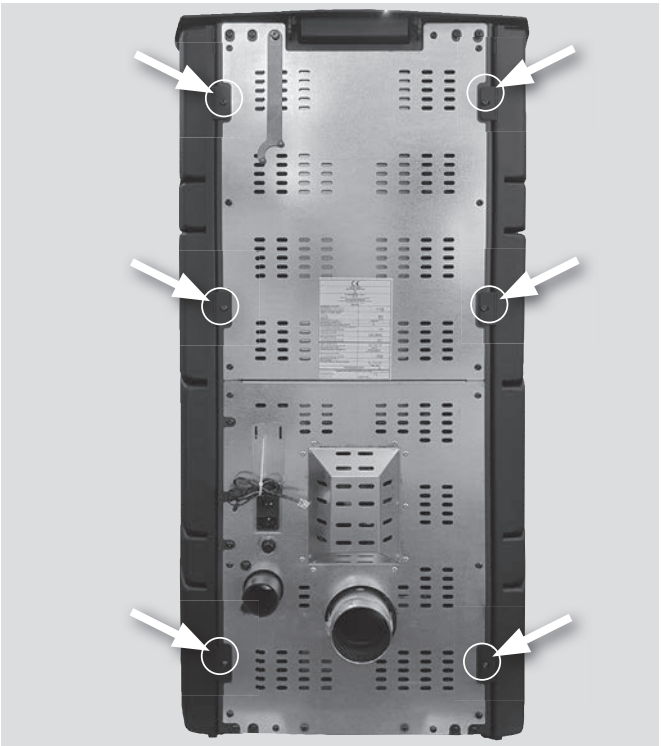
Von oben betrachtet, werden nun die beiden oberen Befestigungsschrauben der beiden Seitenwände sichtbar:

► Lösen und entfernen Sie die obere Befestigungschraube (Pfeil) der ersten Seitenwand, die abgenommen werden soll.



► Lösen und entfernen Sie 3 Befestigungsschrauben an der Geräterückseite.

HINWEIS:
Halten Sie dabei die Seitenwand fest, damit diese, sobald alle Befestigungsschrauben entfernt sind, nicht unkontrolliert umfällt und dabei beschädigt wird.

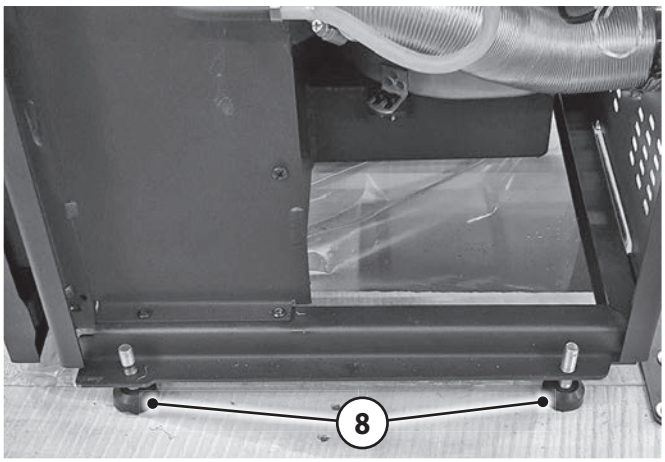


► Nehmen Sie nun die erste Seitenwand vorsichtig ab.

HINWEIS:
Legen Sie eine abgenommene Seitenwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer zu vermeiden.

► Verfahren Sie für die zweite Seitenwand in der gleichen Weise.

Nach dem Abnehmen der beiden Seitenwände sind die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** für das Einstellen bequem zu erreichen.



6.3 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

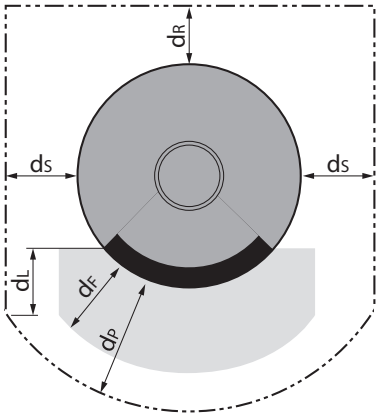
WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

d_B :	**0 cm Abstand unterhalb des Gerätes**
d_C :	**75 cm Abstand oberhalb des Gerätes**
d_F :	**30 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden**
d_L :	**30 cm Abstand im Strahlungsbereich zur Seitenwand**
d_P :	**70 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe**
d_R :	**20 cm Wandabstand hinten**
d_S :	**20 cm Wandabstand seitlich**

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. Bei hochwärmegedämmten Wänden mit einem U-Wert <0,4 W/(m^2·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können (➔ Kapitel 12 „Wartung“).

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß.

Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Auswahl des Aufstellungsortes

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen.
Sprechen Sie mit Ihrem Schornsteinfeger über entsprechende Schutzeinrichtungen.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Sicherheitsabstände unbedingt eingehalten werden!
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ist ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.

Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (➔ Kapitel **6.3**).
Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.

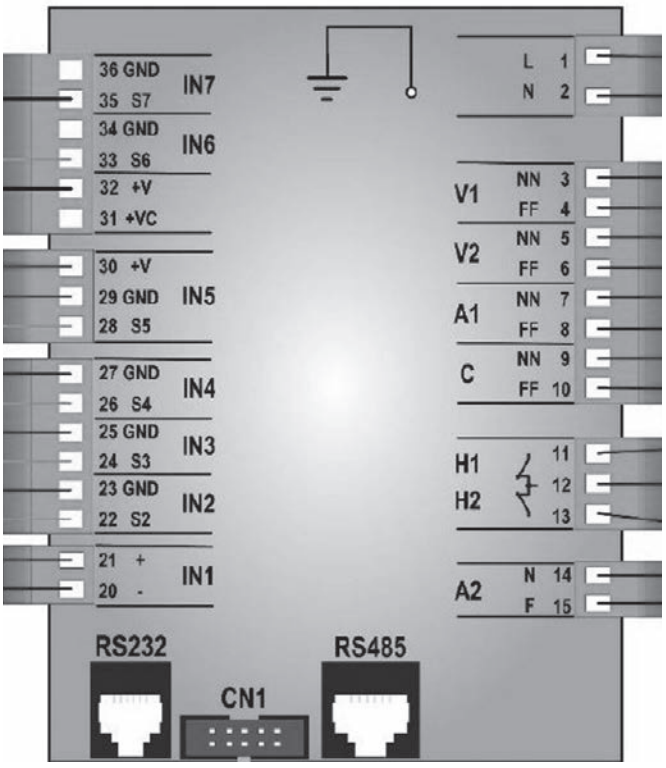
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung".



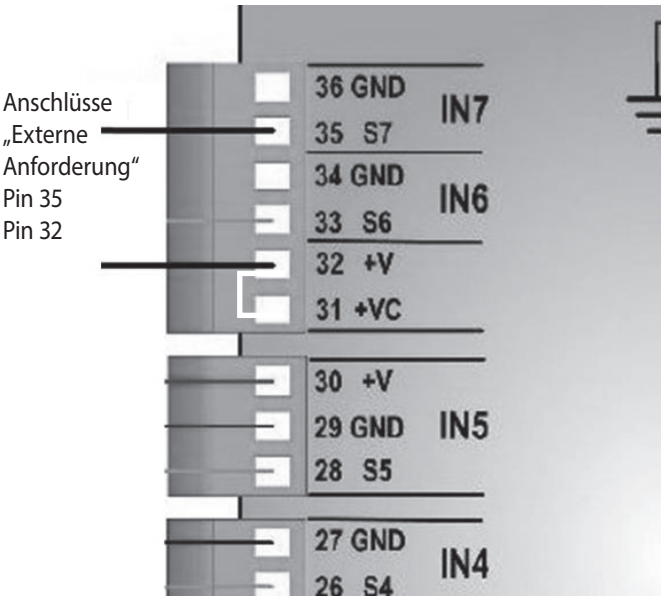
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung"

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang,** mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand „Aus". Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gewohnt über das **Bedienteil (22)** (➔ Kapitel **7.1**) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:



6.6 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

HINWEIS:
Die Lackierung des Gerätes erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

HINWEIS:
Auch nach mehrmaligen Heizen ist der Lack nicht an allen Stellen (Bereich Pellettank oder unterer Sockelbereich) eingebrannt. Insbesondere scharfe Kanten sind weiterhin sehr empfindlich. Sehen Sie daher von einem übermäßigen Reinigen und Reiben am Lack ab.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (24)** umgehend wieder schließen.

WARNUNG!
Brandgefahr

Das Nachfüllen von Pellets direkt aus einem Pelletsack ist nur im kalten, ausgeschalteten Zustand des Gerätes zulässig!
Ein Nachfüllen im betriebswarmen Zustand ist nicht erlaubt!
Es ist darauf zu achten, dass beim Nachfüllen keine Pellets auf das Ausblasgitter oder den heißen Gerätekorpus fallen!
Bei den hohen Temperaturen dieser Bauteile könnten neben die Einfüllöffnung gefallene Pellets Rauch entwickeln und sich sogar entzünden! Dies kann, neben der Rauchentwicklung, auch eine dauerhafte Beschädigung des Gerätes verursachen!
Alle neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets sind daher sofort zu entfernen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Pellets nur in den Pellettank eines ausgeschalteten und abgekühlten Gerätes einfüllen!

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (➔ Kapitel „**3.3 Pellettank**“):

- ▶ Greifen Sie in die Grifföffnung des **Pellettankdeckels (24)** und öffnen diesen durch Aufklappen nach hinten (B).

Dabei wird die **Einfüllöffnung (25)** des Pellettanks freigelegt.

- ▶ Nur bei **kaltem** Gerät:
  Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden und Pellets in den Pellettank füllen.
- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (24)** wieder nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** unbedingt dicht verschlossen werden.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (24)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (24)** bei in Betrieb befindlichem Gerät längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.
Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet! Schließen Sie den **Pellettankdeckel (24)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (30)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (30)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Servicepartner oder durch JUSTUS durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.
Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.

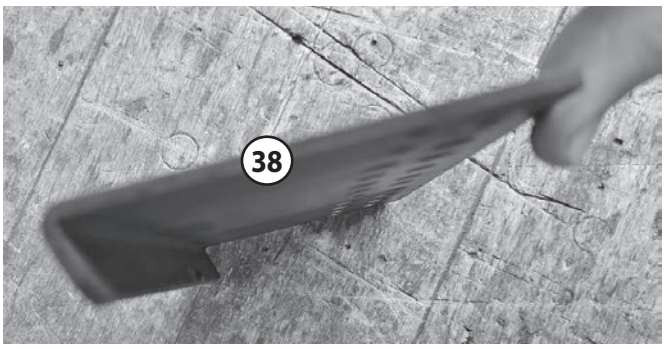
HINWEIS:
Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Servicepartner oder von JUSTUS durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!

HINWEIS:
Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.
In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (30)** (➔ Kapitel „**8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators**“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung **„2“** (➔ Kapitel **„8.6.1.4 Verbrennungseinstellung“**).

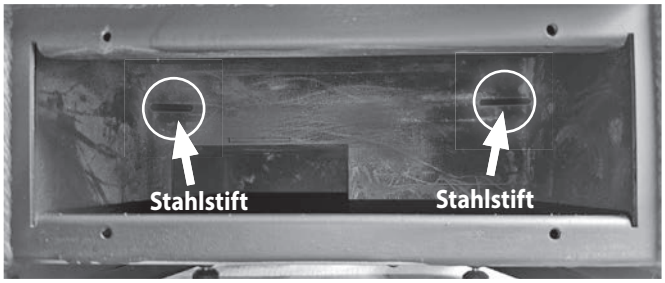
6.9 Kontrolle Position Umlenkblech

Im Bereich hinter dem **Putzdeckel (7)** befindet sich ein eingehängtes **Umlenkblech (38)**:



Das **Umlenkblech (38)** ist mit einer schmalen Abkantung versehen. Mit dieser Abkantung ist das **Umlenkblech (38)** von oben nach unten in 2 seitlichen **Stahlstiften** eingehangen.

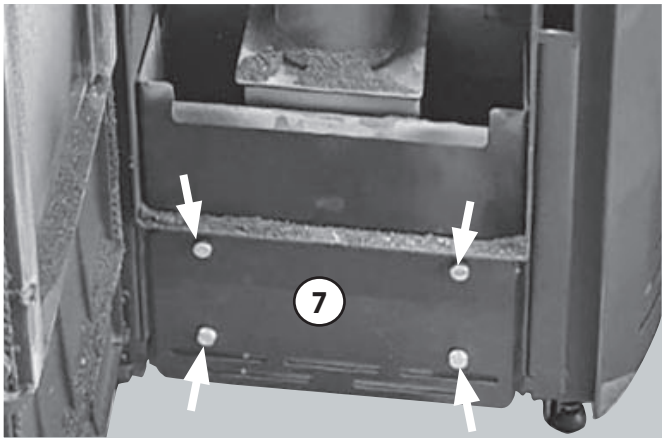
Durch sein Eigengewicht stützt sich das **Umlenkblech (38)** mit der schmalen Abkantung gegen die Rückwand und liegt dabei in der Knickkante auf den seitlichen **Stahlstiften** auf.



Durch Erschütterungen beim Transport oder auch während der Wartung kann das **Umlenkblech (38)** aus dieser Halterung gleiten. Daher muss die korrekte Position des **Umlenkbleches (38)** nach dem Aufstellen des Gerätes und nach jeder Wartung kontrolliert werden.

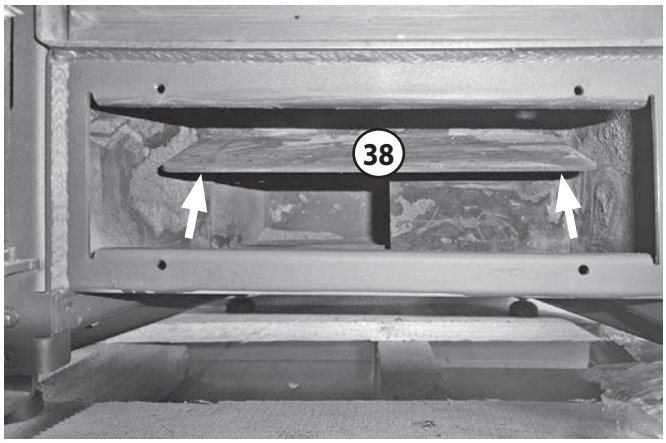
Gehen Sie dafür wie folgt vor:.

- ► Öffnen Sie die **Fronttür (1)** und die **Brennraumtür (2)** (➔ Kapitel **3.4**).
- ► Lösen Sie die 4 Schrauben am **Putzdeckel (7)** (Pfeile) und nehmen Sie den **Putzdeckel (7)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (7)** dabei nicht beschädigt wird.



(Abb. ähnlich)

- ▶ Kontrollieren Sie die Dichtung des **Putzdeckels (7)** auf Beschädigungen und ersetzen Sie sie im Bedarfsfall.
- ▶ Kontrollieren Sie, ob das **Umlenkblech (38)** an der Rückwand des Bereiches hinter dem entfernten **Putzdeckel (7)** korrekt und stabil positioniert ist:



- ▶ Korrigieren Sie im Bedarfsfall die Postion des **Umlenkbleches (38)**.
- ▶ Sobald das **Umlenkblech (38)** richtig positioniert ist, kann der **Putzdeckel (7)** wieder aufgesetzt und mit den 4 Schrauben dicht verschlossen werden.

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (22)** umfasst, neben dem **Display**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**

Schaltfläche „ESC“ (31)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Navigieren in übergeordnete Menüebene

Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren

Schaltfläche „OK/Menü“ (33)

Kurze Betätigung im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes

innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren

Schaltfläche „AUF“ (34)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs

Schaltfläche „Set“ (35)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set–Menü“

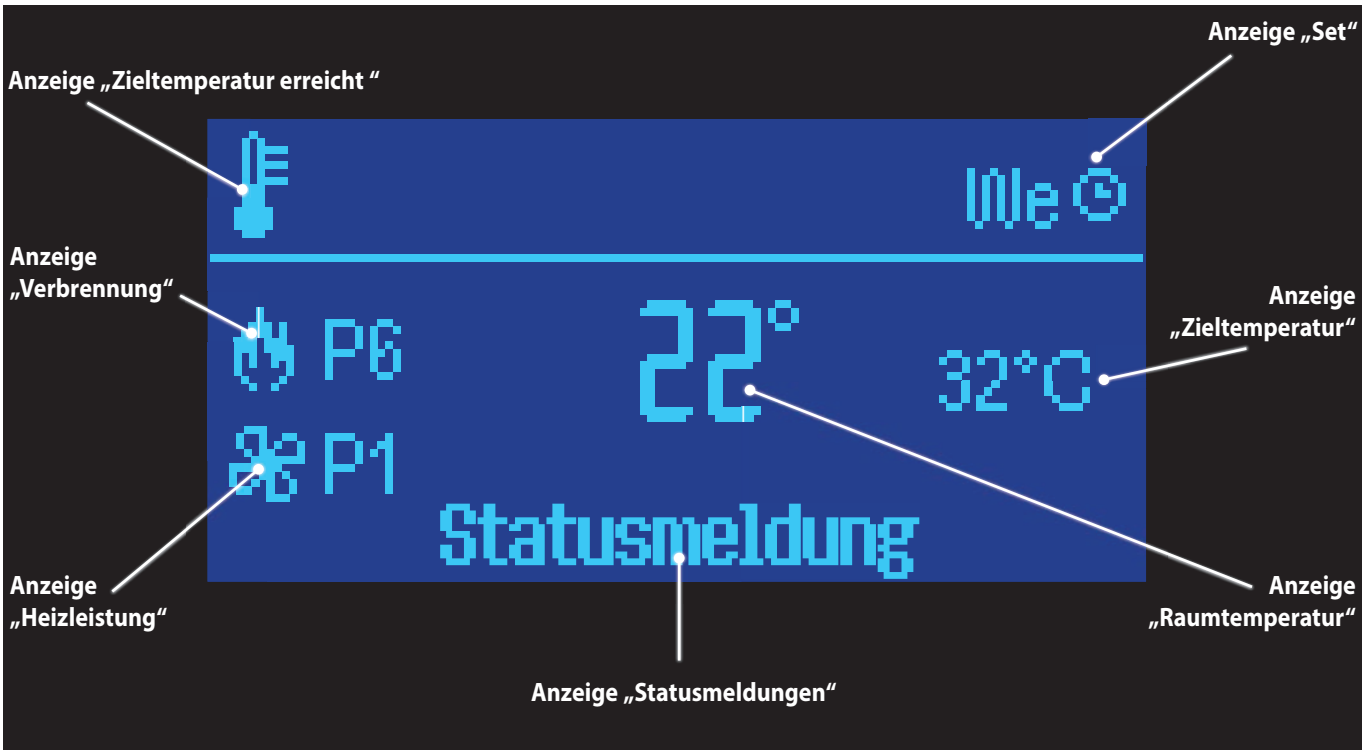
Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“: Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit

Schaltfläche „AB“ (36)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern**; lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



Das **Display** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
  - Zeitschaltprogramm aktiv
  - Thermostatregelung

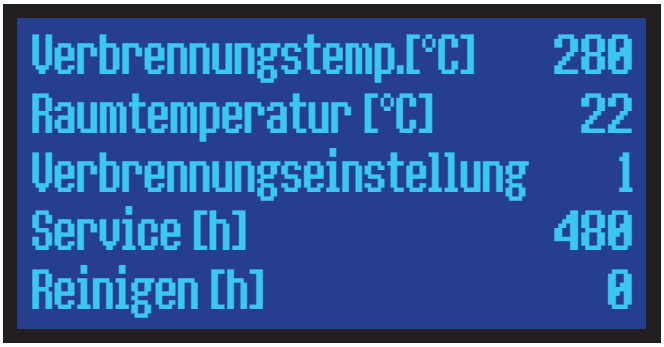
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
  - Verbrennung
  - Heizleistung
  - Zieltemperatur (°C)
  - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
  (➔ Kapitel **8.7** „Statusmeldungen“)
  - Reinigung
  - Störung
  - Heizbetrieb
  - Ausbrand
  - Check up
  - Zündung
  - Stabilisierung
  - Tür
  - Modulation
  - Aus
  - Standby
  - Cleaning On
  - Heizbetrieb M
  - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (35)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„Service“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (➔ Kapitel **12**).

„Reinigen“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (➔ Kapitel **11**).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (22)** ausgestattet, das es ermöglicht, übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.
Darüber hinaus werden über das Display übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen

Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.

3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** lange gedrückt halten

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird **„Raumgeführt“ (=raumlufttemperaturabängig)**, gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt“ (= nach Leistungsvorgabe)** zu betreiben.

8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten. Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf **„AUTO“** eingestellt sein (➔ Kapitel **8.2.2**).

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Raumtemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

Mögliche Werte:
AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.
Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

Sollte sich die **Leistungsstufe der Verbrennung** nicht einstellen lassen, liegt es daran, dass die Funktion „**Automatische Leistung“** (➔ Kapitel **8.6.2.7**) aktiviert ist.

- ▶ Deaktivieren Sie in diesem Fall die Funktion „**Automatische Leistung“.**

Anschließend kann die **Leistungsstufe der Verbrennung** wieder wie gewünscht eingestellt werden.

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:

Mögliche Werte:
10°C - 40°C

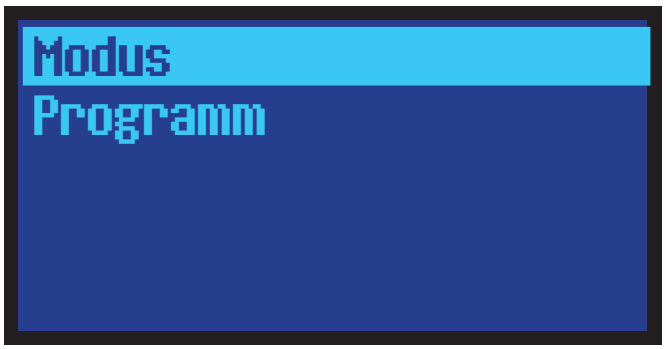
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (32)** zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (22)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten. **Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!**

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.
Über die Schaltzeiten wird das Gerät zwischen den Zuständen **EIN** und **AUS** geschaltet.

Auch bei aktivierter Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden und behält dann diesen Zustand bei, bis es, entsprechend der eingestellten Schaltzeit, in den anderen Zustand versetzt wird.

Der Zustand **Standby** wird nur dann erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet. Auch wenn beim Schalten in den Zustand **EIN**, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Zustand **Standby**.

▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** für Menüaufruf.

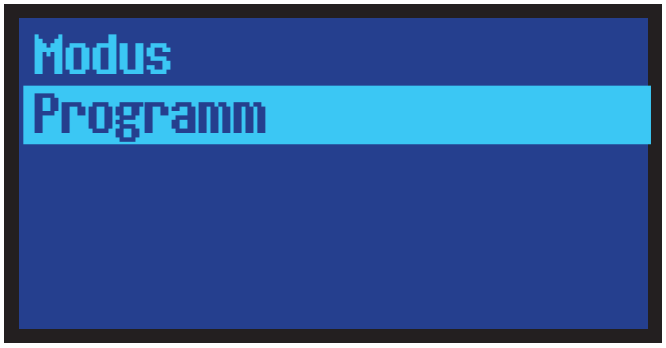
▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
  Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
  Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
  Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

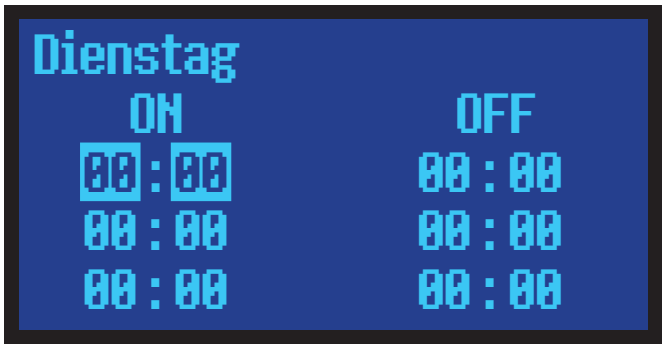
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Wochentages**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

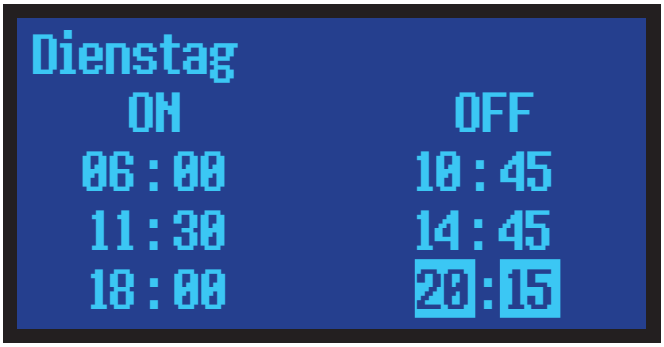
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Bestätigung der Auswahl.

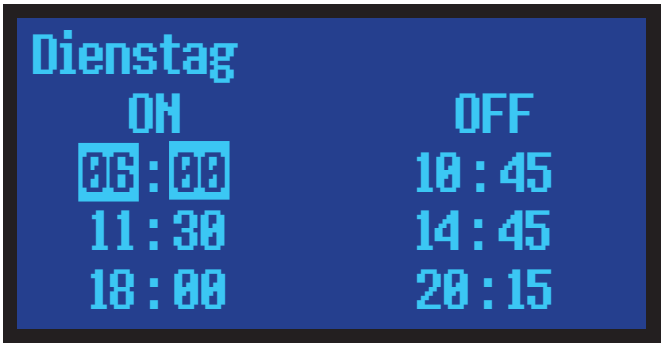
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



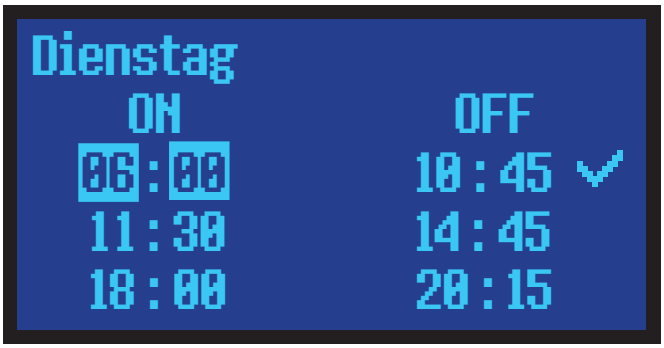
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

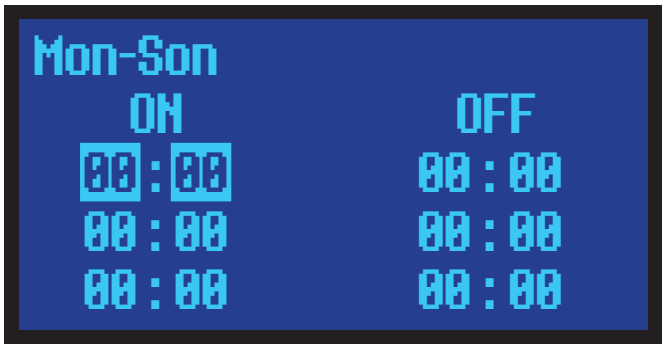
8.5.3 Wöchentlich

Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wöchentlich“**.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

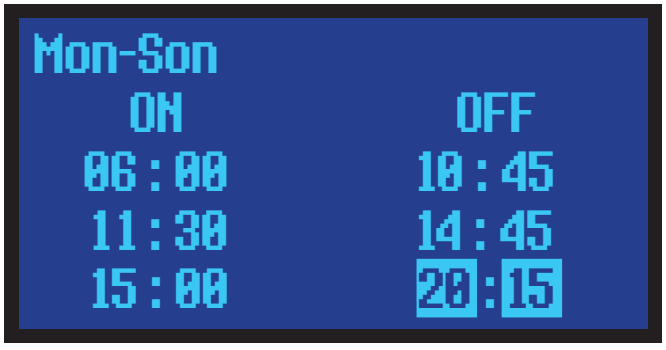
Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl der Schaltzeit.

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Bestätigung der Auswahl.

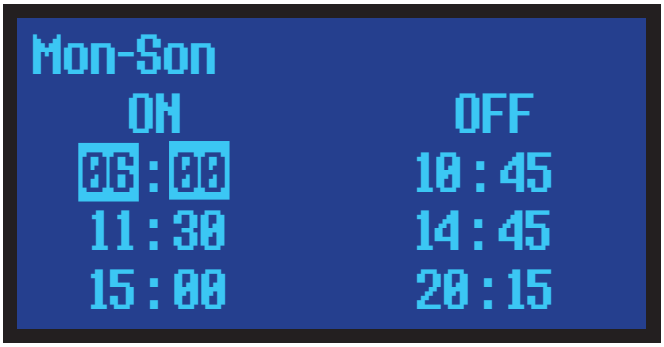
► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



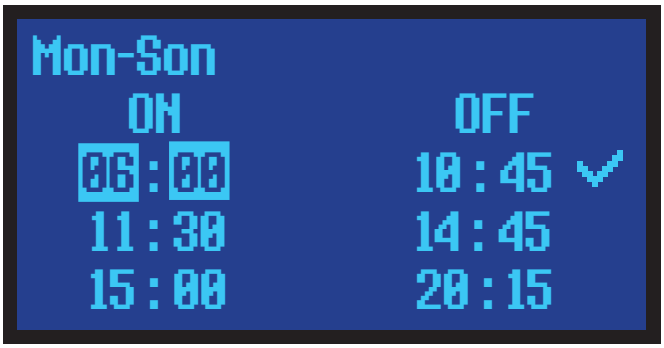
► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.5.4 Wochenende

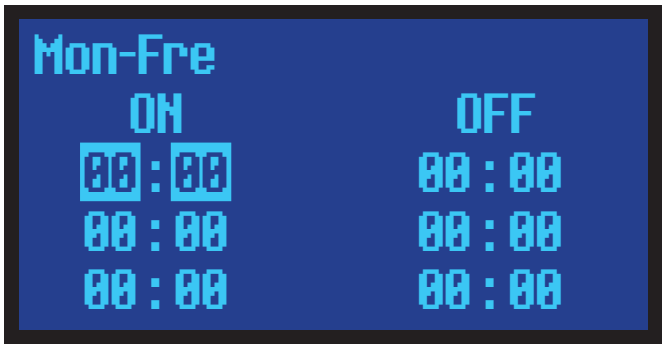
Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

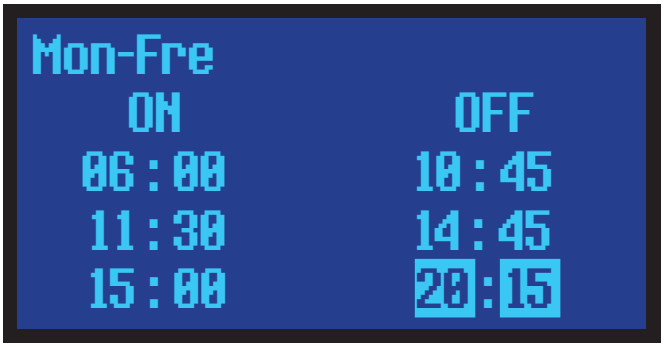
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.

- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



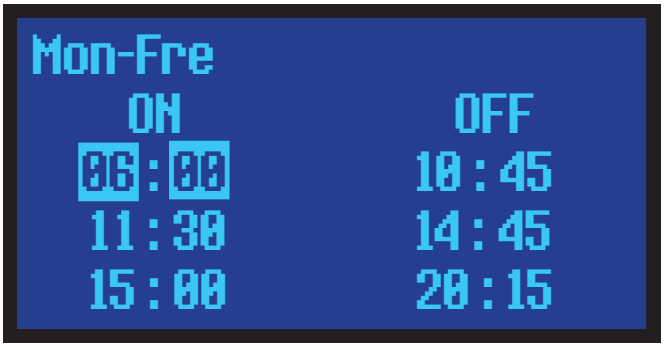
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl der Schaltzeit.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



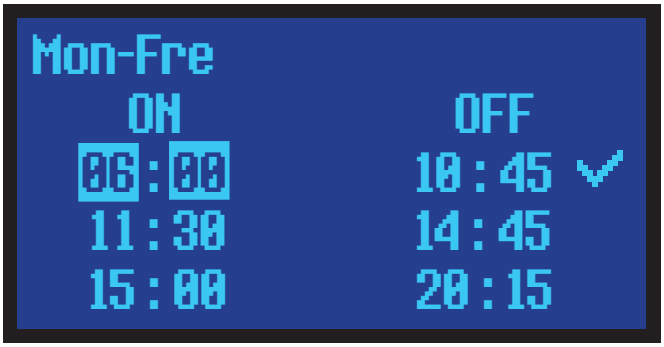
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.

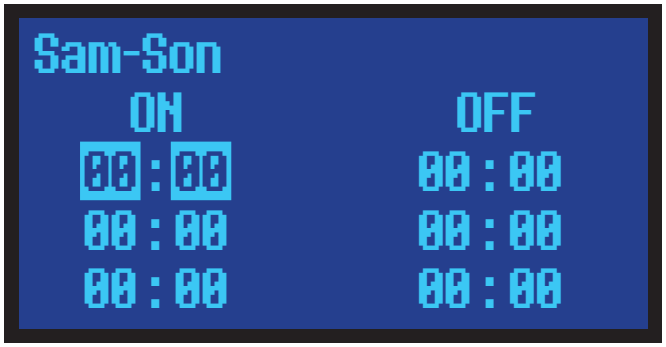


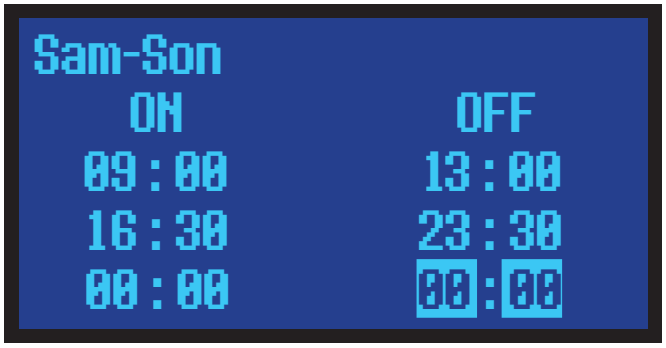
- Kurze Betätigung der Schaltfläche **„Set“ (35)** zur Aktivierung/ Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.

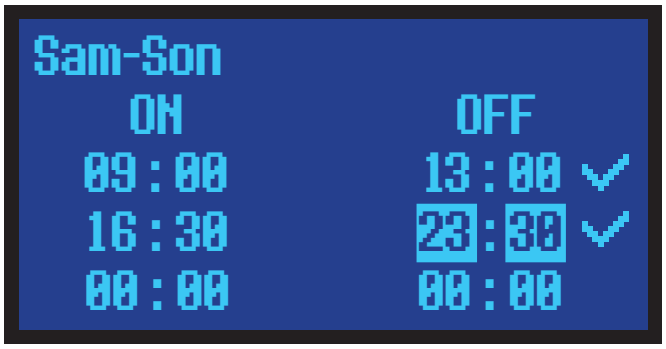


Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:





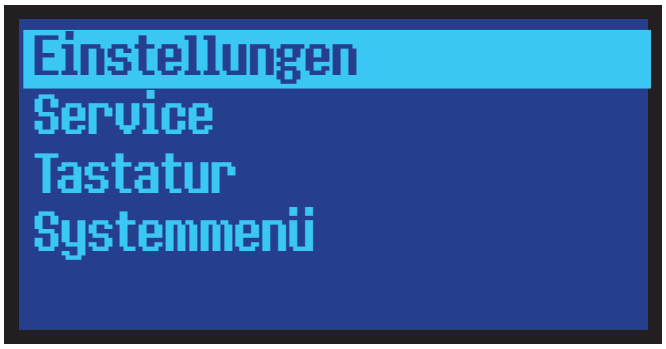


► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.6 Erweitertes Hauptmenü

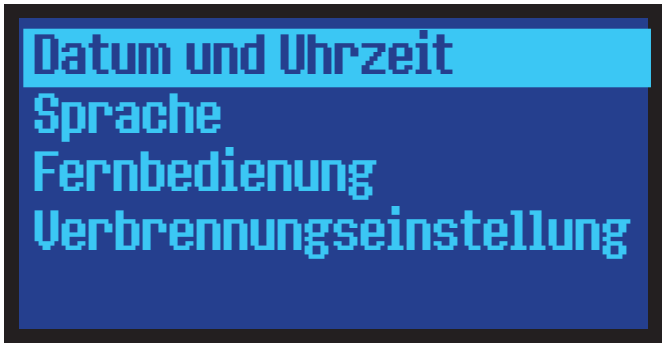
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** für Menüaufruf.



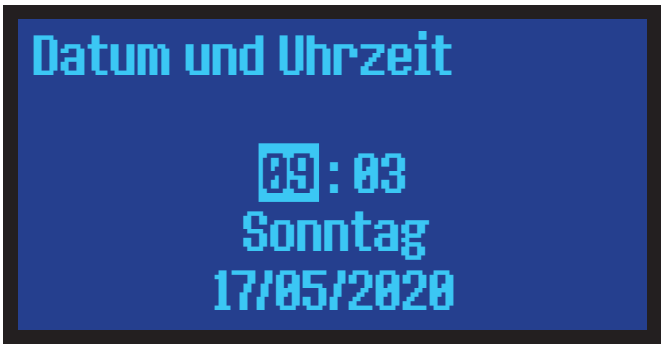
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



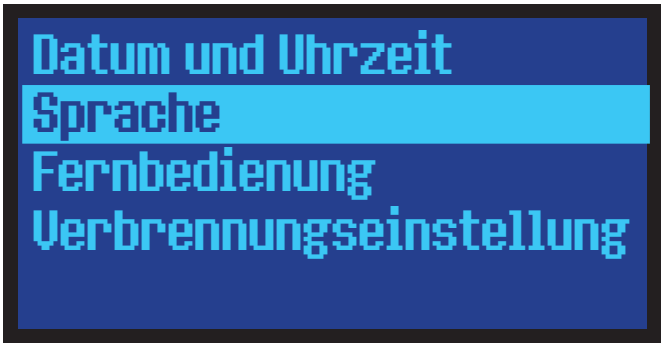
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“

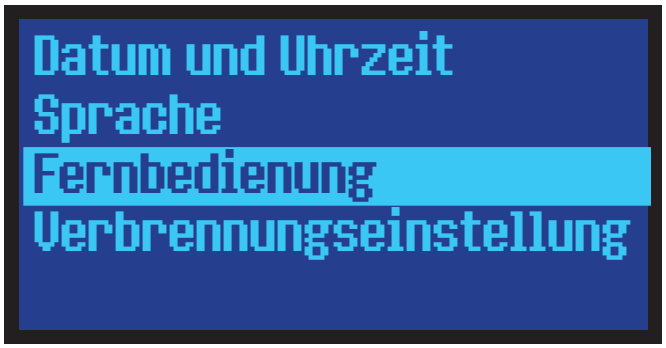


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

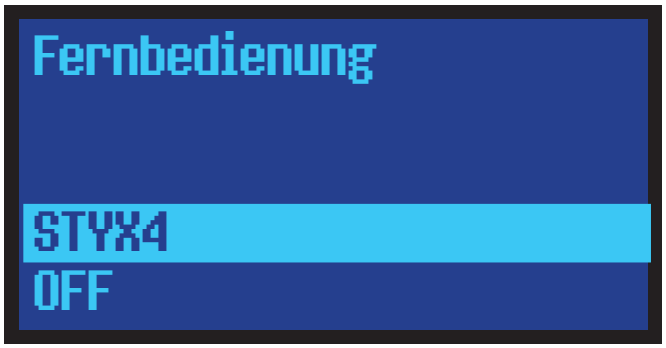
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



Das Gerät kann über eine Fernbedienung (optional erhältlich) fernbedient werden (➔ Kapitel **8.9**).
Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Aktivierung/Deaktivierung der **Fernbedienung**.

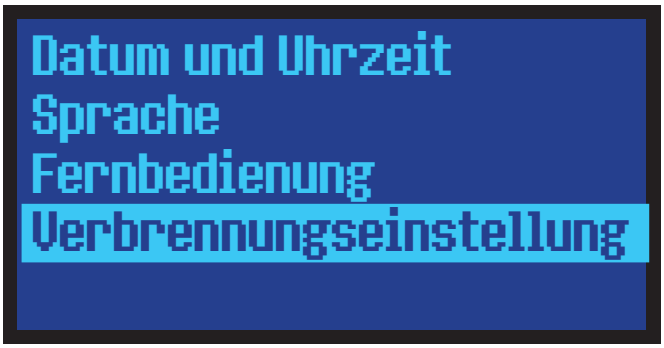
Auswahl **„STYX4“** = Fernbedienung aktiviert
Auswahl **„OFF**“ = Fernbedienung deaktiviert



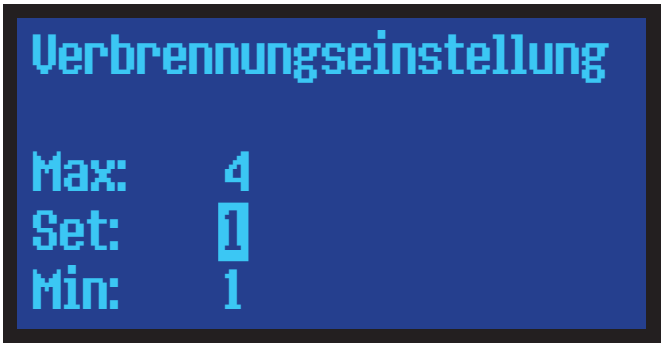
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

HINWEIS:
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der JUSTUS-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.
Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



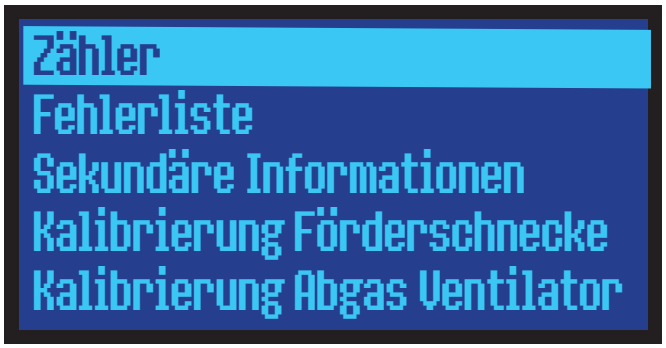
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

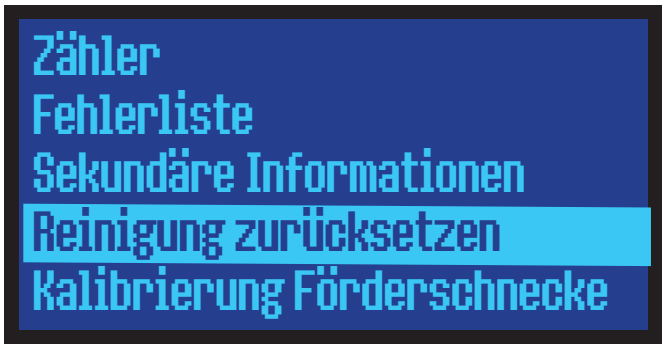
Verbrennungs-einstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 16510.

8.6.2 Untermenü „Service“



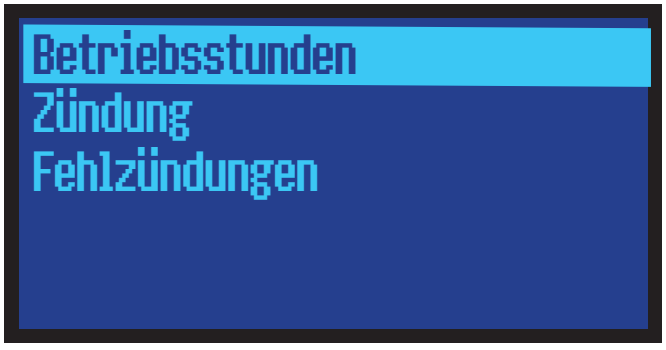
Beim Weiterscrollen erscheint noch:

Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



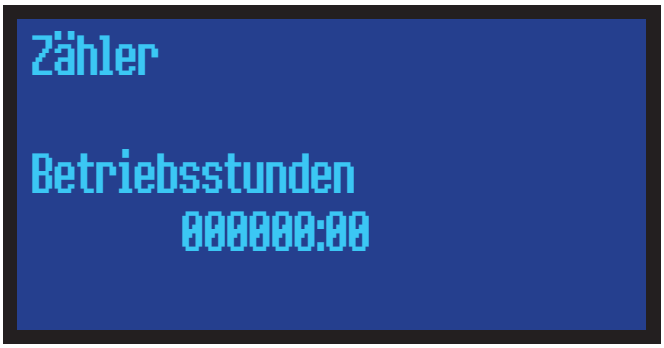
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



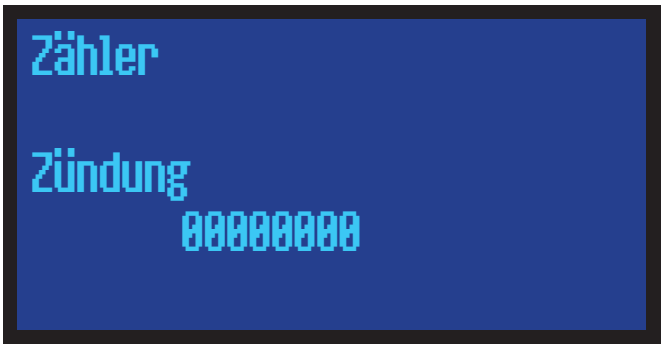
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



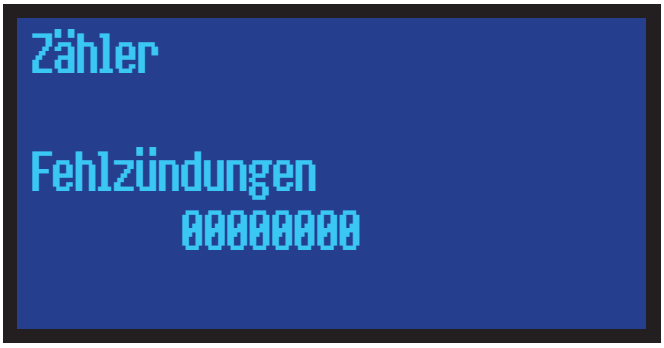
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



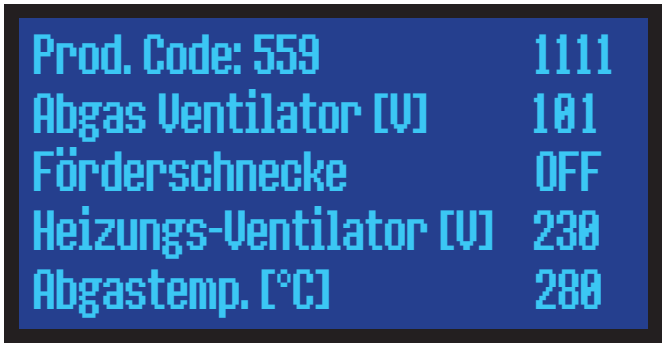
Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

8.6.2.2 „Fehlerliste“

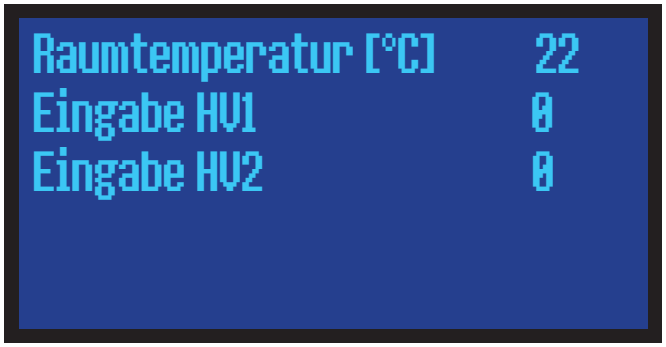
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigung“. Nach erfolgter Reinigung (➔ Kapitel **11**) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.

Diese Statusmeldung lässt sich nur löschen, wenn sich das Gerät im Betriebszustand „AUS“ befindet.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!
Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.

Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen vorab den Abgasventilator (30) zu kalibrieren (➔ Kapitel **8.6.2.6**)**.**
Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen!

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (➔ Kapitel **8.6.1.4**).

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (30)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (➔ Kapitel **8.6.1.4**).

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche **„ESC“ (31)**.

8.6.2.7 „Automatische Leistung“
Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (➔ Kapitel **8.2.2**).
Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.
Erst nach Deaktivieren der Funktion **„Automatische Leistung“** kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“
Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach **„Leerfahren“ des Pellettanks** empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

► Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.

HINWEIS:
Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

8.6.3 Untermenü „Tastatur“

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

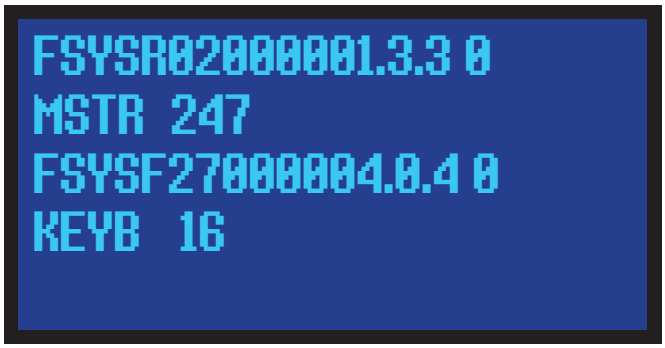
8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion **„Screen Saver“** wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display** auf **„Min. Helligkeit“** abgedunkelt.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Auswahl.

Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (➔ Kapitel **8.6.3.2**).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)

- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche **„AUF“ (34)** bzw. **„AB“ (36)** zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche **„OK/Menü“ (33)** zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“

Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:
Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (➔ Kapitel **11**). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (➔ Kapitel **8.6.2.4**).

Störung

Bedeutung:
Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden.
Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurückzusetzen (➔ Kapitel **7.1**).

Heizbetrieb

Bedeutung:
Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:
Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:
Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:
Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:
Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:
Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:
Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis das Raumthermostat überschritten wird.

AUS

Bedeutung:
Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:
Raumthermostat wurde überschritten. Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:
Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt.
Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

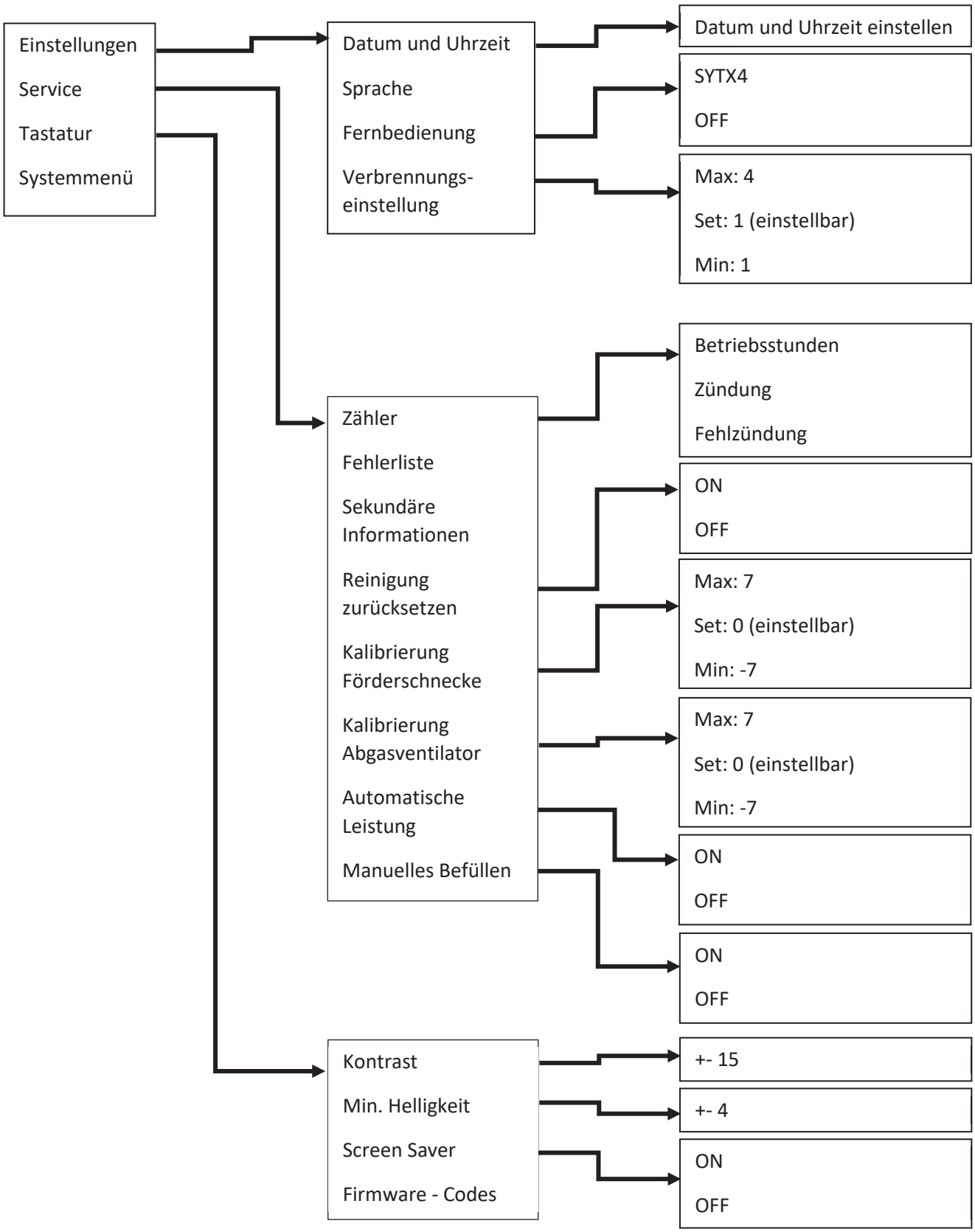
Heizbetrieb M

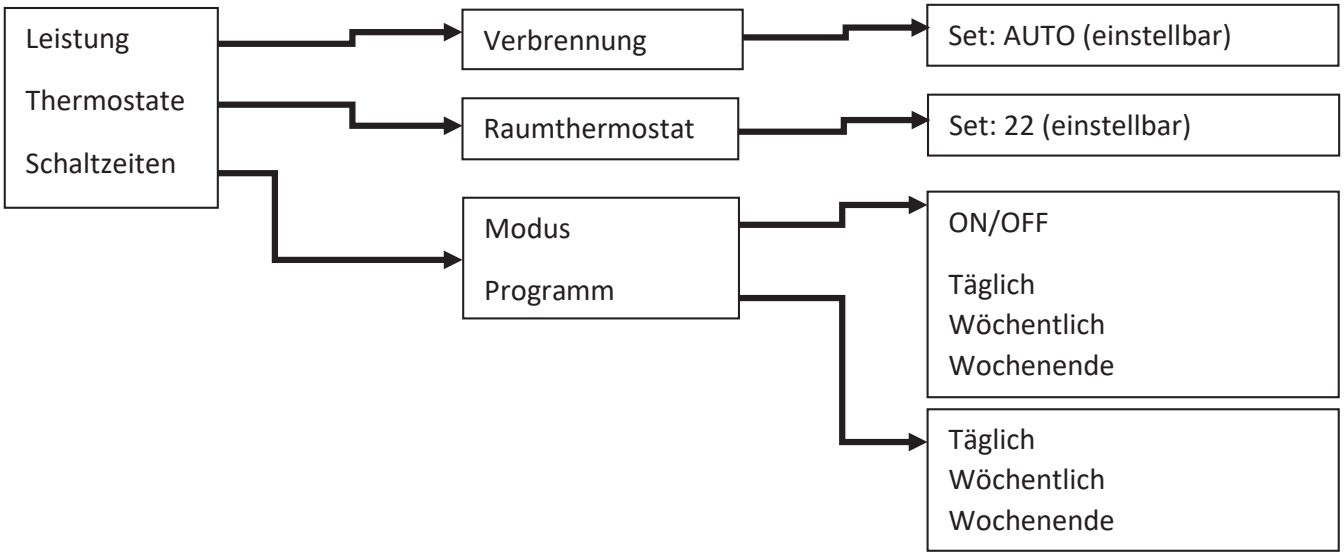
Bedeutung:
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

Wiederholte Zündung

Bedeutung:
Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü




Leistung
Thermostate
Schaltzeiten
Verbrennung
Raumthermostat
Modus
Programm
Set: AUTO (einstellbar)
Set: 22 (einstellbar)
ON/OFF
Täglich
Wöchentlich
Wochenende
Täglich
Wöchentlich
Wochenende

8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im **„Erweiterten Hauptmenü“** aktiviert werden:

► Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung

► Lange Betätigung (3 s) der Taste **„On“**:
Starten des Gerätes.

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ + “:**
Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).

► Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste **„ - “:**
Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).

Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO“** gesetzt, sind die Tasten **„ + “** und **„ - “** an der Fernbedienung ohne Wirkung.

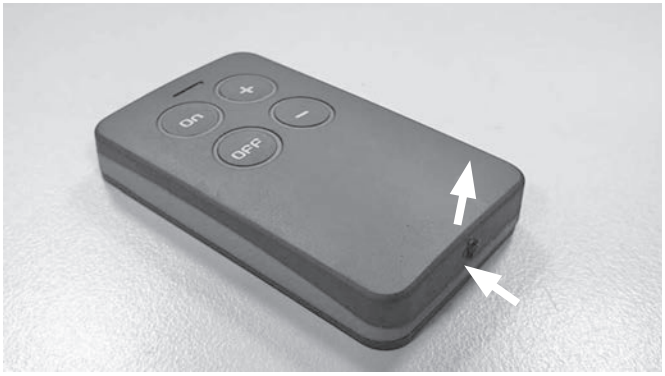
► Lange Betätigung (3 s) der Taste **„OFF“**:
Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

► Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehebelt.



Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

► Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.

► Pressen Sie beide Gehäusehälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusehälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul

9.1 Montage und Anschluss

Mit dem **Wi-Fi-Modul (20)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die **„Oranier smartCon App“** äußerst bequem über Ihr Smartphone oder Tablet ferngesteuert werden.

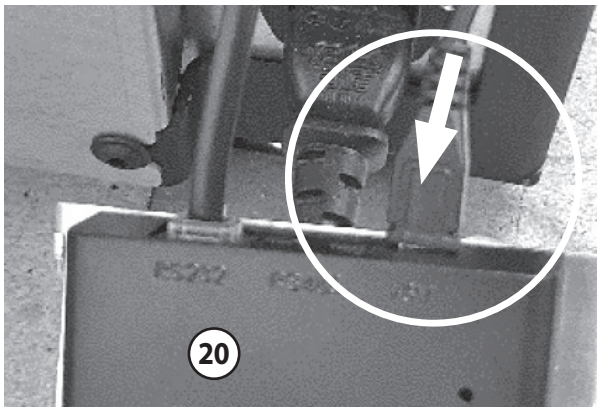
WARNUNG!
Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (20) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (20)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (20)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (20) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!

► Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (20)**.



(Abb. ähnlich)

Anschließend kann das **Wi-Fi-Modul (20)** eingerichtet werden.

► Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (20)** durch (➔ Kapitel **9.2**).

Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (20)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.

Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:

Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:

10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.
Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Kapitel:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf
Vor der Zündung führt das Gerät selbstständig ein Funktionstest **„Check Up“** durch.
Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (30)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!
Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

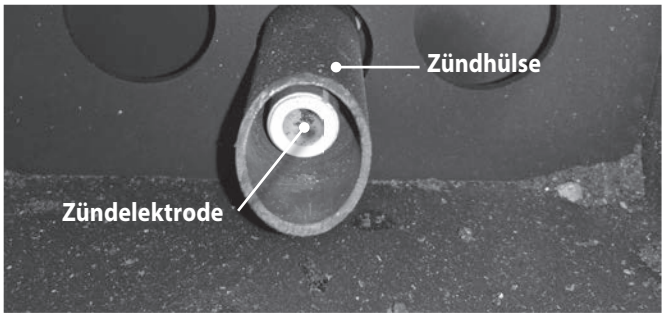
Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ der Förderschnecke durchzuführen.
Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



(Abb. ähnlich)

Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.

Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die **„Stabilisierung“**.
In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren. Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.

Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten **Verbrennungsstufe**, gesteuert.
Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 Minuten führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch. Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (30)** hochgefahren.
Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (30)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.

Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatordrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.

HINWEIS:
Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.
Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** in dieser Betriebsphase verstärkt.

Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.
**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.

WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

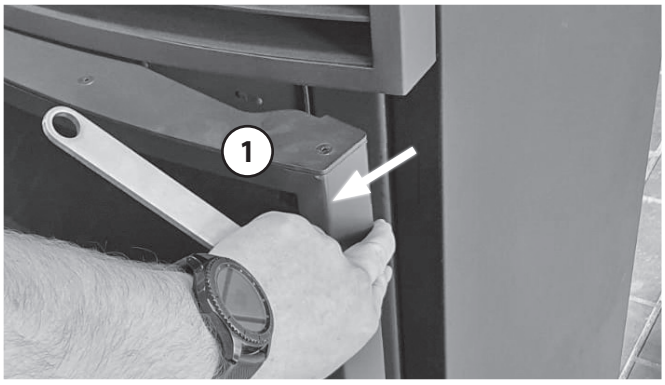
Verwenden Sie zum Entfernen der Aschenreste vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

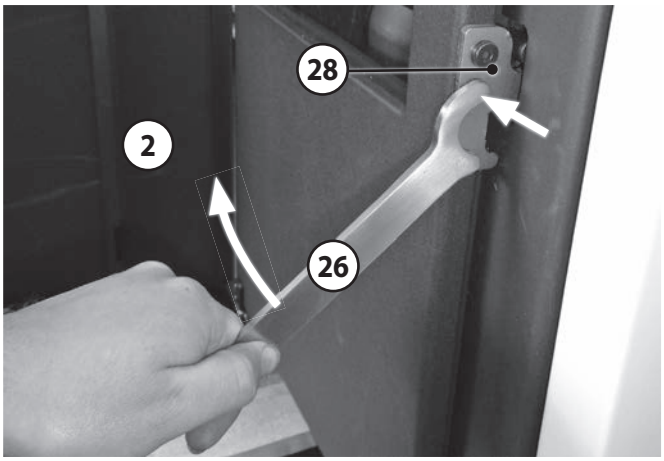
11.1 Reinigung vorbereiten:

- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (32)** ausschalten (Abkühlphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Abkühlphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch unter dem Menüpunkt „Info“ die Temperatur im Brennraum ablesen.
  Für die Durchführung einer Reinigung muss die Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!
- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (1)** durch Ziehen an der Griffleiste rechts**.**



(Abb. ähnlich; Prinzipdarstellung)

- Setzen Sie das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** der **Brennraumtür (2)** ein.
- Entriegeln Sie die **Brennraumtür (2)** durch Bewegen des **Brennraumtürverschlusswerkzeuges (26)** nach oben.



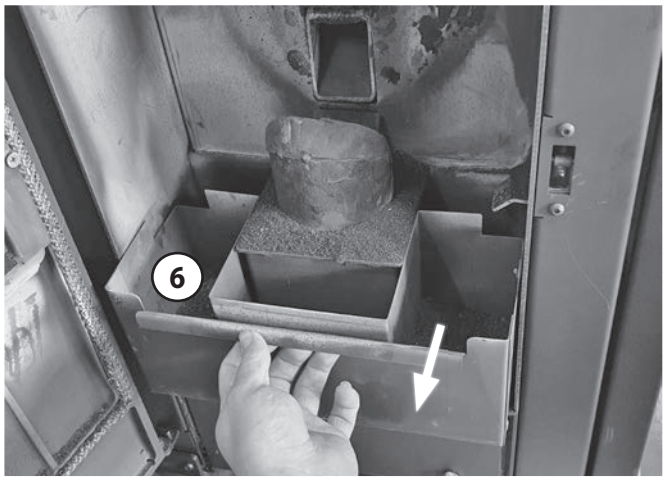
11.2 Aschenkasten leeren und reinigen

Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

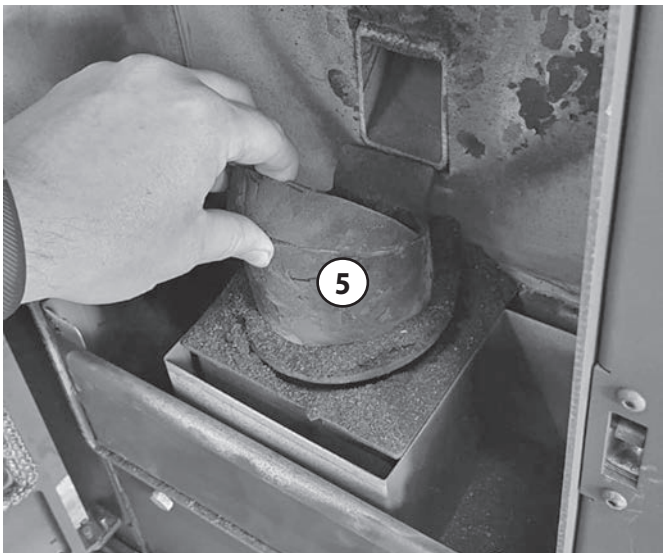
- **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



(Abb. ähnlich)

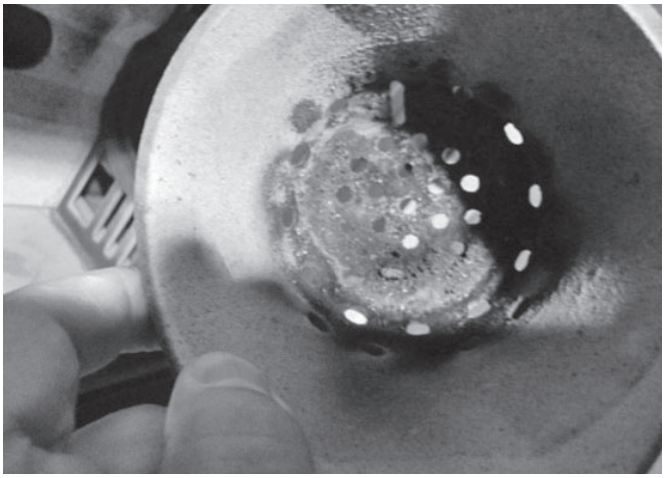
11.3 Brennerschale reinigen

- **Brennerschale (5)** entnehmen, entleeren und gründlich reinigen.



Nach einer gründlichen Reinigung dürfen sich keine Aschenreste mehr in der Brennerschale befinden. Auch festgebrannte Überreste sind bestmöglich zu entfernen und alle Bohrungen in der Brennerschale müssen offen sein.

Brennerschale vor..



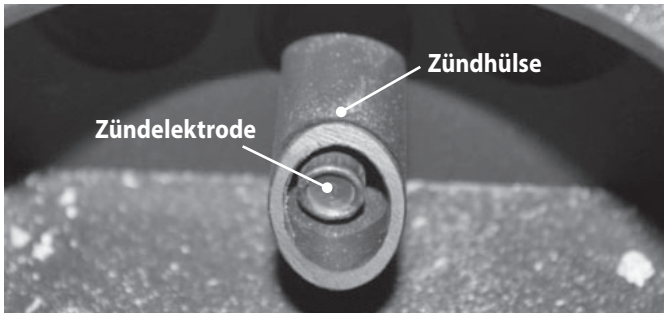
(Abb. ähnlich)

..und nach einer sorgfältigen Reinigung.

11.4 Brennraum reinigen

▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) sowie vom Inneren der **Brennraumtür (2)** mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

▶ Reinigen Sie sorgfältig das Innere der Zündhülse und die Zündelektrode. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



(Abb. ähnlich)

11.5 Reinigen der Sichtscheibe

▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.

HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

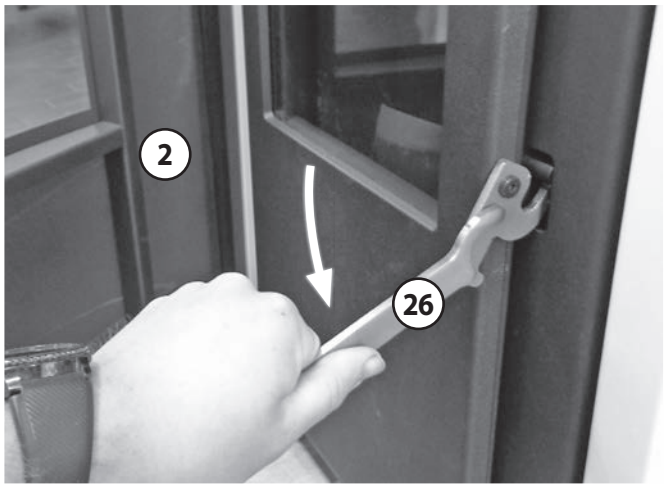
Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

11.6 Reinigung abschließen

- ▶ Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2)** und **Brennraumtürdichtung (3)** auf etwaige Beschädigungen.
- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.

Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde!

- ▶ Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an dieser sitzt.
- ▶ **Brennraumtür (2)** schließen, gegen den Gerätekorpus drücken und mit **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** verriegeln.



Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Gerätekorpus anliegt!

- ▶ Abschließend das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (26)** entfernen und die **Fronttür (1)** schließen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung" zurücksetzen (➔ Kapitel **8.6.2.4**).
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS" (32)** wieder in Betrieb nehmen (einschalten).

12. Wartung

GEFAHR!
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden.
Es ist dabei **nicht ausreichend,** das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

WARNUNG!
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder JUSTUS vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht.
Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontagearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.
Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis **„Service“** im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:
Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.
Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

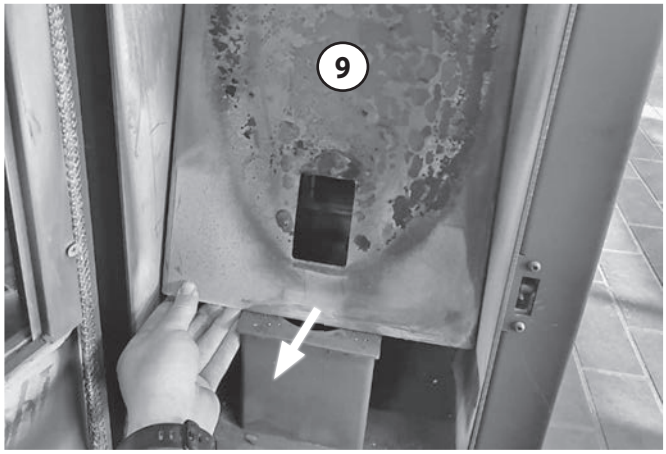
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Führen Sie vor der Wartung eine allgemeine Reinigung nach Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“ durch. Dabei den Punkt 11.6 „Reinigung abschließen“ übergehen.

12.2 Heizgaszug reinigen

Der Heizgaszug befindet sich hinter der Rückwand der Brennkammer. Zu seiner Reinigung muss die Rückwand der Brennkammer ausgebaut werden. Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

- ▶ Entfernen Sie **Brennerschale (5)** und **Aschenkasten (6)** aus dem Brennraum.
- ▶ Heben Sie die **Brennraumrückwand (9)** leicht an und ziehen Sie die untere Kante der **Brennraumrückwand (9)** vorsichtig nach vorne.
- ▶ Entnehmen Sie die **Brennraumrückwand (9)** nach unten.

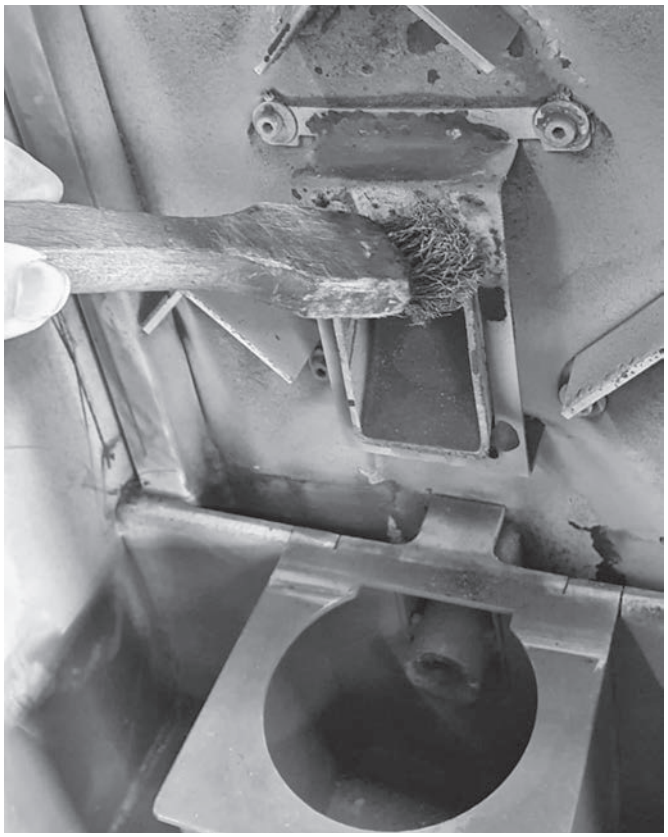


(Abb. ähnlich)

- ▶ Reinigen Sie die **Brennraumrückwand (9)** von allen Seiten.

Bei abgenommener **Brennraumrückwand (9)** wird der Heizgaszug sichtbar und zugänglich.

- ▶ Reinigen Sie den Heizgaszug gründlich mit einer geeigneten Bürste sorgfältig von Schmutz und Ruß.

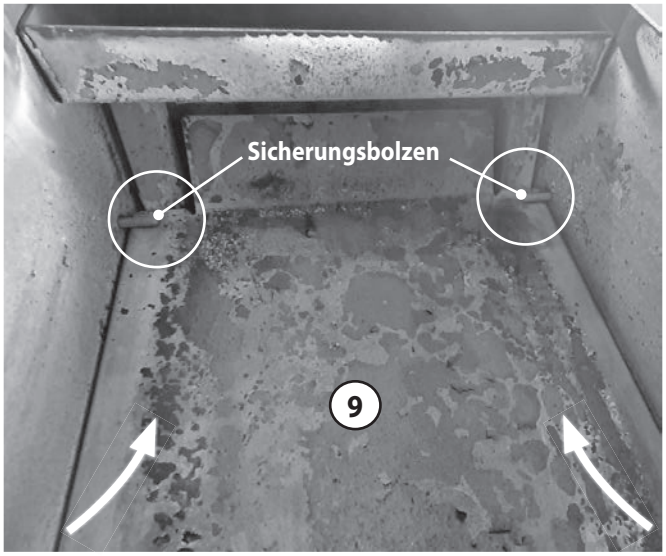


- ▶ Reinigen Sie außerdem die Decke des Brennraumes mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

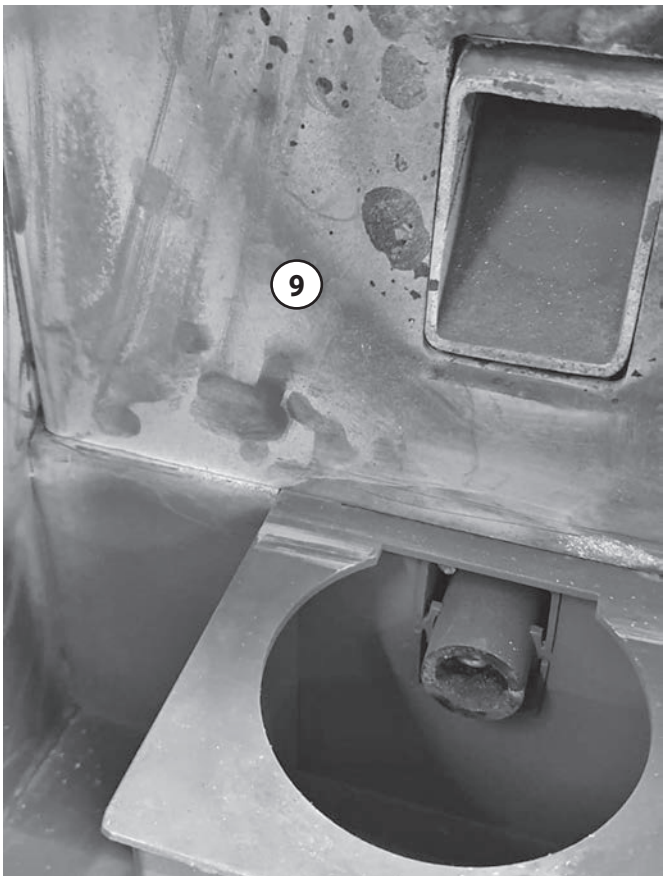
Nach erfolgter Reinigung kann die **Brennraumrückwand (9)** wieder eingebaut werden. Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

- ▶ Heben Sie die gereinigte **Brennraumrückwand (9)** von unten in die Brennkammer hinein und führen Sie sie dabei in Richtung der Brennraumdecke.

Für eine korrekte Einbaulage muss die Oberkante der **Brennraumrückwand (9)** dabei hinter die beiden Sicherungsbolzen links und rechts unterhalb der Brennraumdecke positioniert werden.



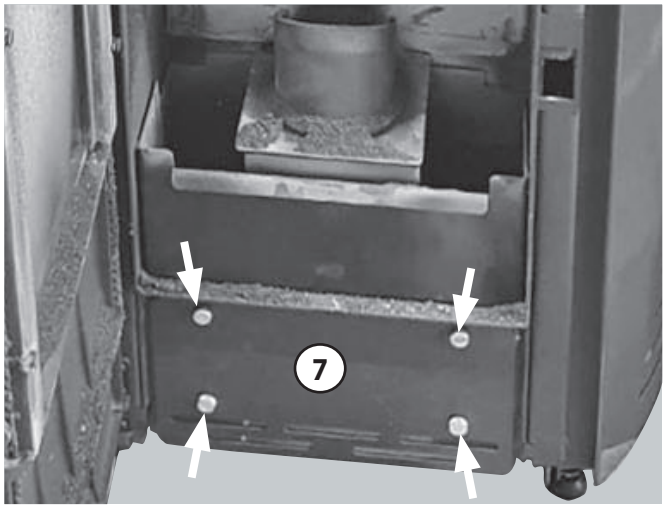
- ▶ Anschließend **Brennraumrückwand (9)** mit der Unterkante nach hinten drücken, bis sie mit dem restlichen Brennraum wieder bündig abschließt.

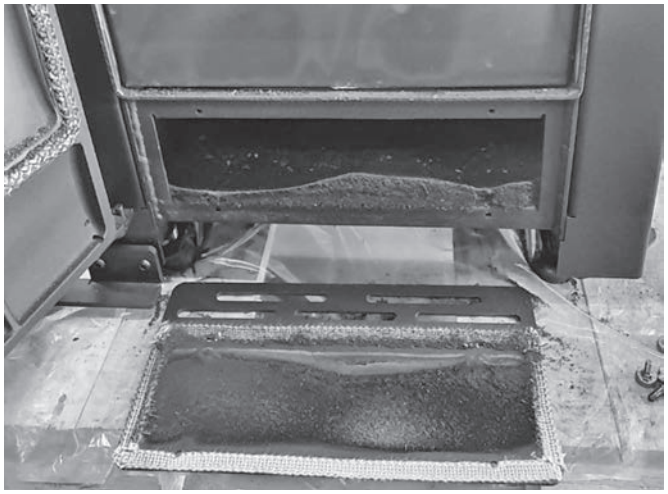


12.3 Abgasweg reinigen

Um die weiteren Abgaswege zu reinigen, muss der **Putzdeckel (7)** abgenommen werden:

► Lösen Sie die 4 Schrauben am **Putzdeckel (7)** (Pfeile) und nehmen Sie den **Putzdeckel (7)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (7)** dabei nicht beschädigt wird.



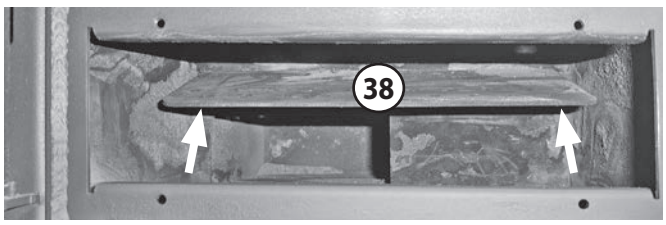


(Abb. ähnlich)

► Verwenden Sie zum Entfernen der herabgefallenen Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

► Kontrollieren Sie die Dichtung des **Putzdeckels (7)** auf Beschädigungen und ersetzen Sie sie im Bedarfsfall.

► Kontrollieren Sie nach jeder Reinigung, ob das **Umlenkblech (38)** an der Rückwand des gereinigten Bereiches nach wie vor korrekt und stabil positioniert ist (➔ Kapitel **6.8**).



► Nach Entfernen der herabgefallenen Ablagerungen kann der **Putzdeckel (7)** wieder aufgesetzt und mit den 4 Schrauben dicht verschlossen werden.

12.4 Abgasventilator reinigen

Um an den **Abgasventilator (30)** zu gelangen, muss die linke Seitenwand vom Gerät abgenommen werden.

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

► Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

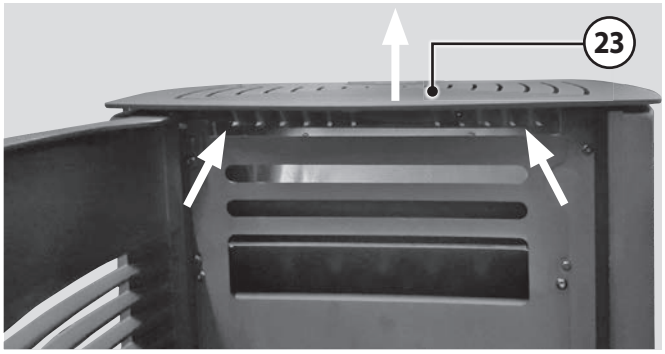
Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

► Öffnen Sie die **Fronttür (1)**.

Um die linke Seitenwand abzunehmen, müssen Sie die **Deckplatte (23)** abheben. Diese ist oberhalb des Brennraums und der Lüftungsöffnungen mit zwei Muttern befestigt.

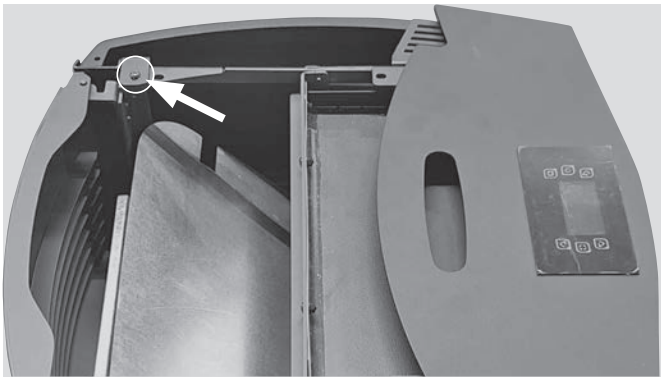
► Lösen Sie diese beiden Muttern (Pfeile) und heben Sie die **Deckplatte (23)** senkrecht nach oben ab.



HINWEIS:
Legen Sie die **Deckplatte (23)** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer zu vermeiden.

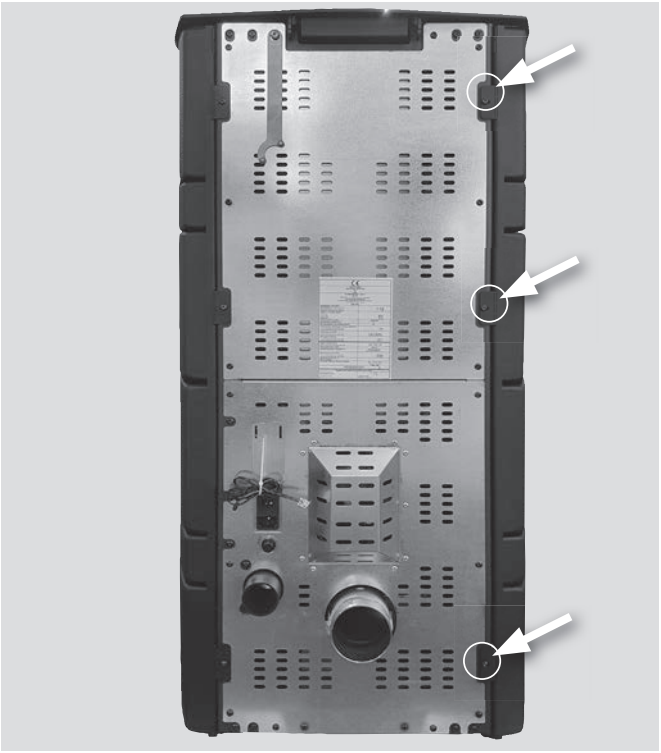
Von oben betrachtet, wird nun die obere Befestigungsschraube der linken Seitenwand sichtbar:

► Lösen und entfernen Sie die obere Befestigungsschraube (Pfeil) der linken Seitenwand.



► Lösen und entfernen Sie 3 Befestigungsschrauben an der Geräterückseite.

HINWEIS:
Halten Sie dabei die Seitenwand fest, damit diese, sobald alle Befestigungsschrauben entfernt sind, nicht unkontrolliert umfällt und dabei beschädigt wird.



► Nehmen Sie nun die linke Seitenwand vorsichtig ab.

HINWEIS:
Legen Sie die abgenommene Seitenwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer zu vermeiden.

Nach dem Abnehmen der linken Seitenwand kann der **Abgasventilator (30)** ausgebaut und gereinigt werden.

Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor :

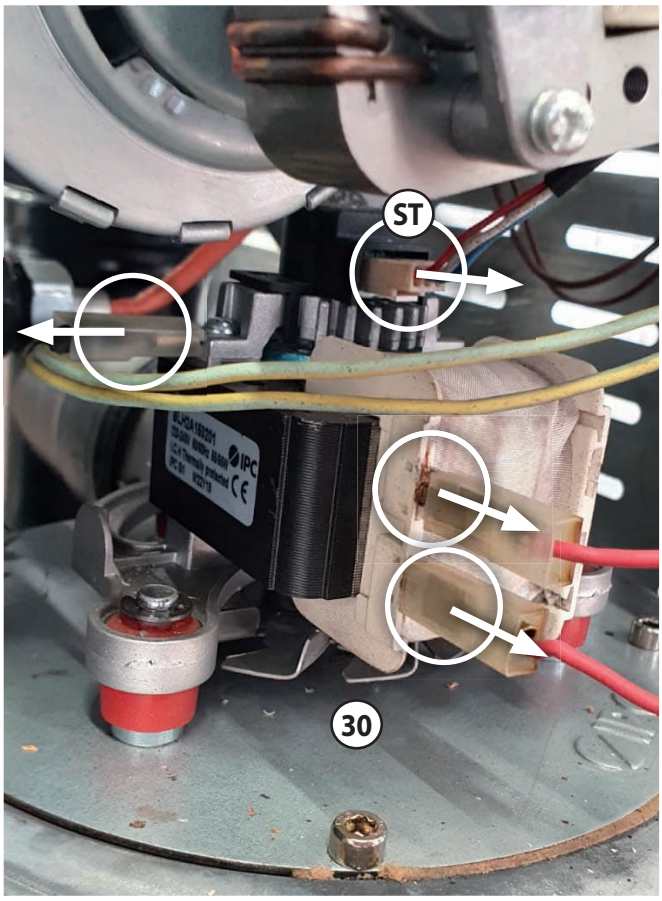
HINWEIS:

► **Bevor Sie die Anschlusskabel abziehen, notieren Sie sich bitte die Kontaktbelegung!**

Die Anschlusskabel müssen nach erfolgter Reinigung und Wiedereinsetzen des **Abgasventilator (30)** in das Ventilatorgehäuse unbedingt wieder an die richtigen Kontakte angeschlossen werden!

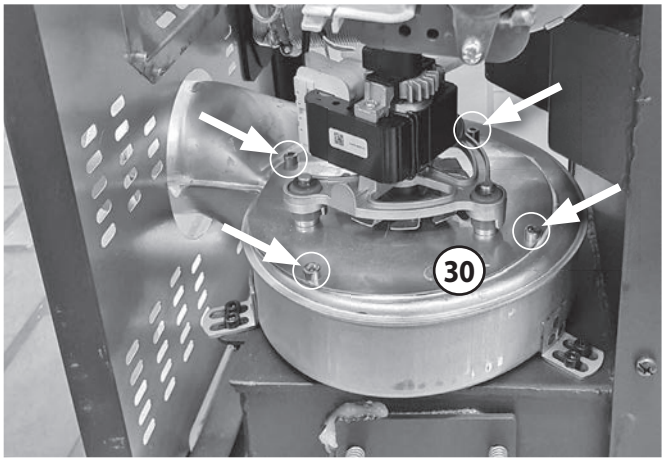
Falsche Kontaktverbindungen führen zu Fehlfunktion und Beschädigungen!

► Ziehen Sie die Stecker der in nachfolgender Abbildung markierten 4 Anschlusskabel vorsichtig ab.



Die Steckverbindung rechts oben im Bild **(ST)** kann nicht ohne Weiteres gelöst werden:
Durch etwas Druck auf die Verriegelung an der Unterseite des Steckers wird die Steckverbindung entriegelt und der Stecker kann abgezogen werden.

► Lösen Sie die 4 Schrauben (Pfeile), die den **Abgasventilator (30)** mit dem Ventilatorgehäuse verbinden und heben Sie den **Abgasventilator (30)** vorsichtig heraus.



Achten Sie bitte darauf, beim Herausnehmen des **Abgasventilators (30)** Anschlusskabel und Flügelrad nicht zu beschädigen!

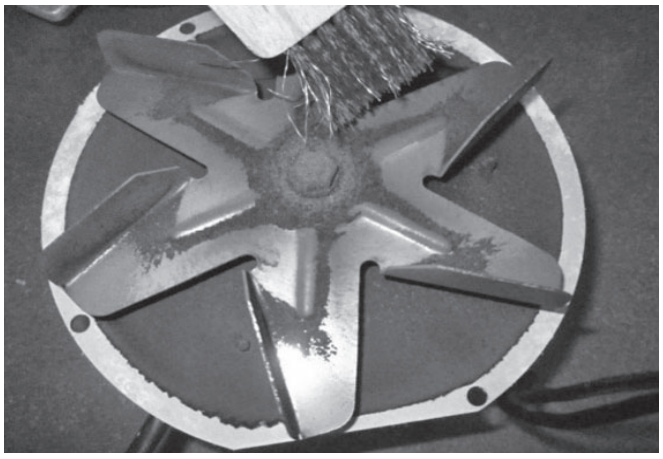
WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

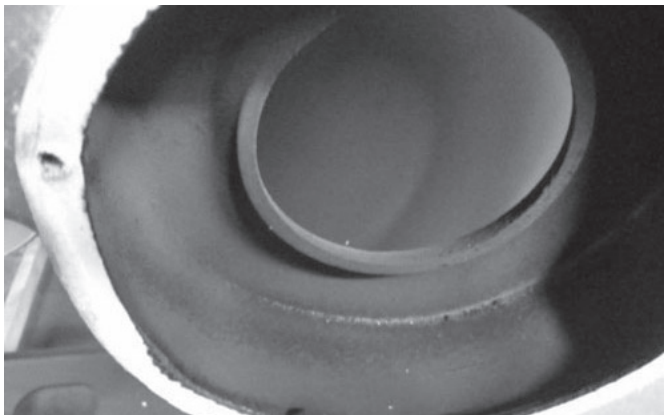
HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (30)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.
Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (30)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.
Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!
Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

▶ Reinigen Sie vorsichtig das Flügelrad.



▶ Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (30)**.



▶ Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Ventilatorgehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.

Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

▶ Nach einer gründlichen Reinigung setzen Sie den **Abgasventilator (30)** wieder in das Ventilatorgehäuse ein und verschrauben beides wieder mit den 4 Schrauben.

▶ Stellen Sie alle 4 Steckverbindungen der Anschlusskabel wieder her.

HINWEIS:
Die Anschlusskabel müssen dabei unbedingt wieder an die richtigen Kontakte angeschlossen werden!

Stecker **(ST)** rechts oben so weit in die Buchse eindrücken, bis die Verriegelung der Steckverbindung einrastet und die Steckverbindung nicht mehr ohne Weiteres gelöst werden kann.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

▶ Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren.
Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.

Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

▶ Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.

▶ Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren.

▶ Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen

- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Zum Prüfen und Reinigen der Unterdruckschläuche sind diese von den Unterdruckdosen abzuziehen und auf Dichtheit und Durchgang zu prüfen.
  Für Prüfzwecke ist in die Unterdruckschläuche ein Überdruck in Richtung Brennraum einzubringen.
  Gegebenenfalls sind die Unterdruckschläuche zu erneuern.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

HINWEIS:
Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- ▶ Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.

Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für sein Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	**Nur Geräte mit Druckschalter:** Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumtür).	**Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (24)** schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er02	**Nur Geräte mit Geräte mit Differenzdruckwächter-System:** Sicherheitsabschaltung des Geräts durch den Differenzdruckwächter.	**Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (24)** schließen. Förderdruck der Schornsteinanlage zu gering für einen sicheren Betrieb, wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
	Flamme aufgrund von zu hohem Förderdruck während der Reinigungsphase erloschen.	Wenden Sie sich an ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer bezüglich einer Messung des Förderdrucks und ggf. Anpassung der Schornsteinanlage.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungs-temperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	**Brennraumtür (2)** sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung über-schritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumtür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/ oder Pellettankdeckel-Schalter).	**Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (24)** schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit dem RS232-Anschluss des Wi-Fi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurücksetzen (➔ Kapitel **7.1**).

WARNUNG!
Lebensgefahr durch Verpuffung
Nach einer Fehlermeldung ist die **Brennerschale (5)** grundsätzlich vollständig zu entleeren und zu reinigen, bevor das Gerät wieder in Betrieb genommen werden darf!

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

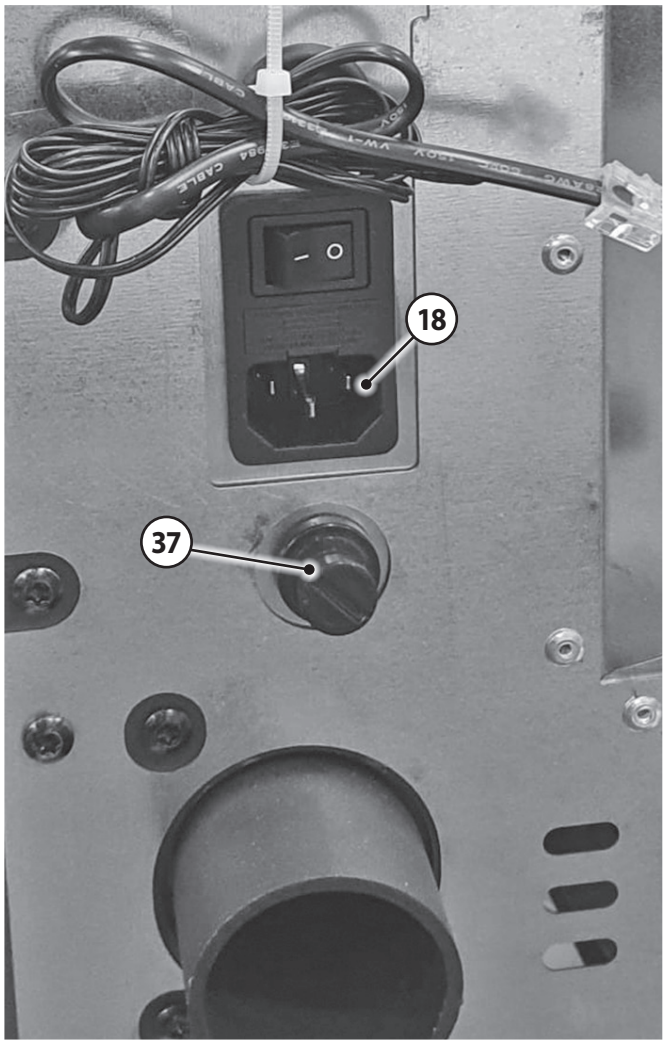
Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)** „zurückgesetzt“ werden.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

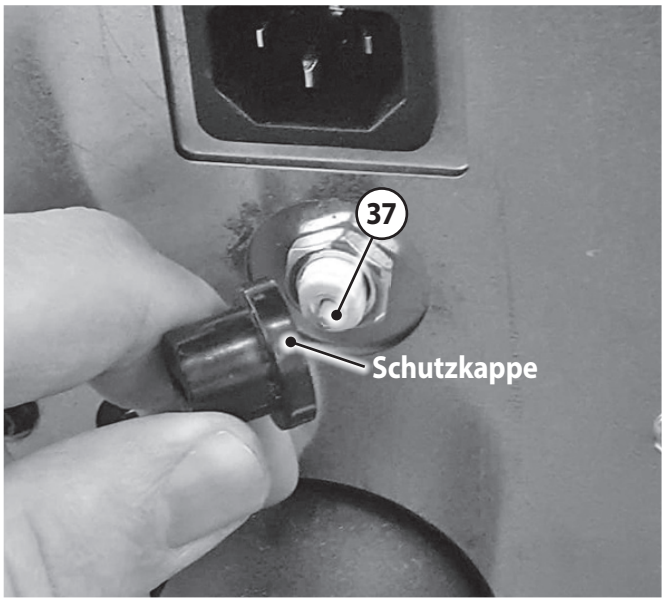
Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (37)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (37)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

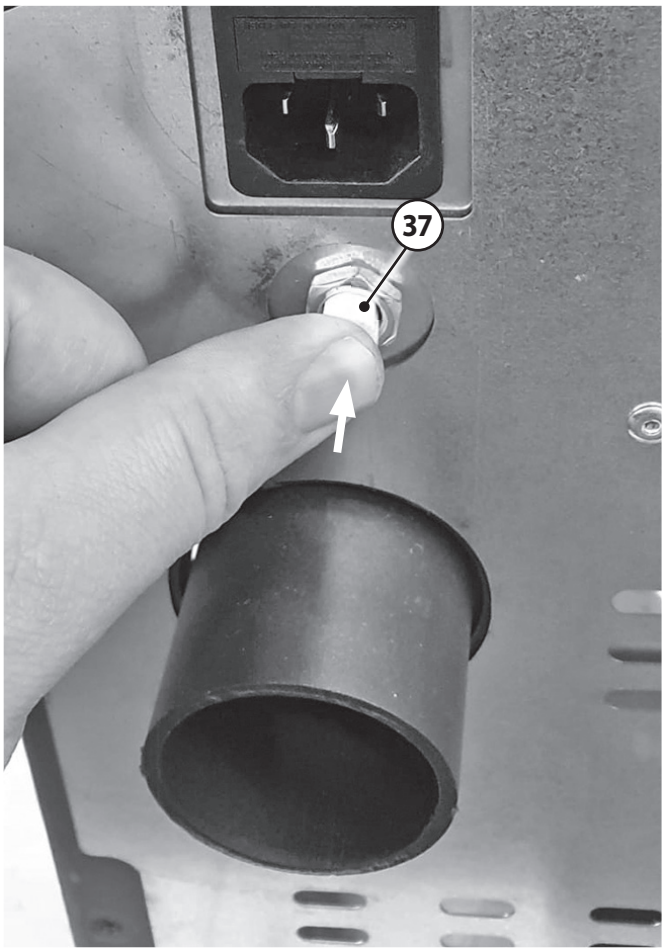
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes links, unter dem **Netzanschluss (18)**:



► Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)**.



► Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (37)**.



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (37).**

► Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (37)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“.	Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“. ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebenluftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig.	▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen.	▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen.	▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen.	▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen.	▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren.	▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren.	▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/ Modulation.	▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen.	▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen.	▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	▶ Verbrennungseinstellung überprüfen. ▶ Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.	▶ Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. **Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.**	▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Unsere Geräte bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter

https://oranier.com/heiztechnik/service/

Im Bereich *„Support"* beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich *„Tutorials"*.

Im *„Download"*-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich *„Kundendienst"*.
Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes** (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, können Sie uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.
Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundendienst/Ersatzteile:
E-Mail Kundendienst: kundendienst-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundenservice/Ersatzteile:
E-Mail Kundenservice: kundendienst-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

15. JUSTUS-Werksgarantie

1. Die Justus GmbH garantiert dem Garantienehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.
Den Nachweis trägt der Garantienehmer.
Die Justus Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Justus;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Justus, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Justus;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Justus;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Justus Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantienehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Justus GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Justus GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Justus Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Justus GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantienehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln , Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantienehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Justus GmbH geltend gemacht werden.
Emaille und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Justus GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantienehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche
Die JUSTUS-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

16. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.

Typgeprüft nach EN 16510

16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
EN 16510-1:2022/ EN 16510-2-6:2022	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe
Teil 1:	Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren
Teil 2-6:	Mechanisch mit Holzpellets beschickte Raumheizer

LEISTUNGSERKLÄRUNG
DECLARATION OF PERFORMANCE (DoP)
DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Sia
For the product: Sia
Pour le produit: Sia

Nr. 794903

1. **Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:**
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Sia
Sia
Sia

7949 A03

2. **Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:**
From the Manufacturer 's intended use or intended use of the product construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings and may be cooking
Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels

3. **Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:**
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 6

4. **Name und Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:**
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

5. **System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:**
System(s) of assessment and verificati-on of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance d. performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

6. **Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:**
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: NB - 1015 (SZU)/ Prüfberichtsnr. 30-17382-T
Notified body: NB - 1015 (SZU)/ test report no. 30-17281-T
Organisme notifié: NB - 1015 (SZU)/ Rapport d'essai no. 30-17281-T

7. **Harmonisierte technische Spezifikation**
Harmonized technical specification
Performances déclarées

EN 16510-2-6:2023

8. **Wesentliche Merkmale**
Main features/ Caractéristiques principales

Tragfähigkeit/ *Load bearing capacity/ Résistance mécanique à la charge*		**0 kg**
Schutz brennbarer Werkstoffe/ *Protection of combustible materials/* *Protection des matériaux combustibles*	**Mindestabstände zu brennbaren Materialien/** *Minimum distance to combustibles/* *Distances minimales pour matériaux inflammableux*	
	Abstand unter der Feuerstätte	d_B = **0 mm**
	Abstand am Fußboden nach vorne	d_F = **300 mm**
	Abstand zur Decke	d_C = **750 mm**
	Abstand zur Rückwand	d_R = **200 mm**
	Abstand zur Seitenwand	d_S = **200 mm**
	Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich	d_L = **300 mm**
	Abstand zu angrenzenden brennbaren Materialien	d_P = **700 mm**
	Materialtyp und Materialstärke der Wärmedämmung	**NPD**
Emissionen bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Emissions at nominal heat output -pellets-* *Émissions à la puissance nominale -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**264 mg/m³** **174 mg/m³** **46 mg/m³** **20 mg/m³**
Emissionen bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Emissions at part load heat output -pellets-* *Émissions à la puissance partielle -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**NPD** **NPD** **NPD** **NPD**
Daten zur Installation an einen Schornstein bei NWL -Pelelts- *Data for installation on a chimney at nominal heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la p. n. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**142 °C** **13 Pa** **5,9 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein b. Teillast-Wärmel. -Pellets- *Data for install. on a chimney at part load heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la puissance part. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**73 °C** **8 Pa** **3,4 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein hinsichtl. Brandsicherheit *Data for installation on a chimney with regard to fire safety* *Données pour l'install. sur une cheminée en ce qui concerne la sécurité incendie*	**Brandsicherheit für Installation an den Schornstein/** *Fire safety for installation on the chimney/* *Sécurité incendie pour l'installation sur la cheminée*	**T200 G**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at nominal heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance nominale -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**8,0 kW** **NPD** **90,2 %**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at part load heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance partielle -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**2,4 kW** **NPD** **92,0 %**
Raumheizungseffizienz *Room heating efficiency* *Efficacité du chauffage des locaux*	**Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad bei NWL** *Seasonal space heating energy efficiency* *Efficacité énergétique saisonnière*	**79,4 %**
Energie-Effizienz *Energy efficiency/ Efficacité énergétique*	**Energieeffizienz-Index (EEI)/** *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique* **Energie-Effizienz-Klasse/** *Energy efficiency classe/ Classe d'efficacité énergétique*	**123** **A+**
Stromverbrauch bei Nennwärmeleistung *Power consumption at nominal heat output* *Consommation électrique à la puissance nominale*	el_{max}	**0,050 kW**
Stromverbrauch bei Teillast-Wärmeleistung *Power consumption at part load heat output* *Consommation électrique à puissance partielle*	el_{min}	**0,016 kW**
Leistungsaufnahme im Standby-Betrieb *Power consumption in standby mode* *Consommation électrique en mode veille*	el_{st}	**0,003 kW**
Ökologische Nachhaltigkeit *Environmental sustainability/ Durabilité environnementale*		**NPD**

9. Die Leistung des vorstehenden Produktes entspricht der erklärten Leistung/ den erklärten Leistungen.
The performance of the above product corresponds to the declared performance(s).
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Für die Erstellung der LE im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 ist allein der oben genannte Hersteller verantwortlich.
The manufacturer named above is solely responsible for drawing up the DoP in accordance with Regulation (EU) No 305/2011.
Le fabricant susmentionné est seul responsable de l'établissement de la DoP conformément au règlement (UE) n° 305/2011.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

23.07.2025, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209

N. Fleischhacker

(**Unterschrift** / *Signature/ Signature*)

18. EU-Konformitätserklärung

JUSTUS

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ *Product type/ Type de produit:*	**Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen** *Space heating in residential buildings and may be cooking* *Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels*
Handelsname/ *Trademark/ Marque de commerce:*	**JUSTUS GmbH**
Modell/ *Type/ Modèle:*	**Sia**
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: *Unique identification code of the product type:* *Code d'identification unique de type de produit:*	**794903**
Hersteller/ *Manufacturer/ Fabricant:*	**JUSTUS GmbH** **Oranier Straße 1** **35708 Haiger** **Werk 6**

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 16510-1:2023	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 16510-2-6:2023	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 60335-1:2020	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 60335-2-102:2017	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 50581:2012	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
EN 55014-2:2020	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
EN 62233:2008	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	EN 61000-4-2:2009	+ FCC Part 15 rules 47
	EN 61000-4-3:2011	EN 60950-1:2007
	EN 61000-4-4:2013	(EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

23.07.2025, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209

N. Fleischhacker
(**Unterschrift** / *Signature / Signature*)

19. CE-Kennzeichnung

CE

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 8

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe" mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the produkt "Room heater by solid fuel" with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» portant la désignation commerciale

Sia

konform ist mit den Bestimmungen der
is in confirmity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 16510-2-6:2023

Eine Prüfung der „Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen" auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Space heating in residential buildings and may be cooking" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de le «Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprés de l'organisme de contrôle agréé:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab:/ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100 Brno
Notified body: 1015
Test report Nr.: 30-17382-T

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et Émissions

Brennstoff *Fuel* *Combustible*	**Wärmeleistung** *Heat output* *Puissance*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency %* *Rendement %*	**CO** mg/m³ 13 % O_2	**NOx** mg/m³ 13 % O_2	**CnHm** mg/m³ 13 % O_2	**PM** mg/m³ 13 % O_2
Pellets *Pellets* *Granulés*	**Nenn-/** *Nom./ Nom.* **Teillast-/** *Part/ Part.*	90,2 92,0	264 ---	174 ---	46 ---	20 ---

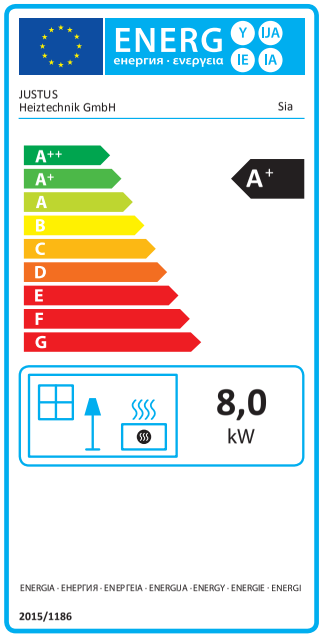
Haiger, 23.07.2025

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

N. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

20. Energielabel und Produktdaten-blatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV
Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV
Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV

Warenzeichen/ *Trademark/ Marque*	JUSTUS GmbH	
Modell/ *Model/ Modèle*	Sia 7949	
Energieeffizienzklasse/ *Energy efficiency class/ Classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung/ *Direct heat output/ Puissance thermique directe*	8,0	kW
Indirekte Wärmeleistung/ *Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	-	kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	123	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale*	90,2	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	92,0	%

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.
Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater.
Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden!
The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!

Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances.
L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.

Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.
The appliance has to be cleaned regularily. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten	JUSTUS GmbH Oranier Straße 1 35708 Haiger											
Modellkennung	Sia		7949									
Gleichwertige Modelle	Ora											
Prüfberichte	30-17382-T - NB 1015											
Angewendete harmonisierte Normen	EN 16510-2-6:2023											
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	nein											
Indirekte Heizfunktion	nein											
Direkte Wärmeleistung	8,0	kW										
Indirekte Wärmeleistung	0,0	kW										
Energieeffizienzindex (EEI)	120	-		Raumheizungsemissionen				Raumheizungsemissionen				
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumh.-Jahresnutzungsgrad	bei Nennwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	bei Mindestwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	
				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]				
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein										
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	ja	nein	79,4	20	46	264	174					
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein										
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein										
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein										
Steinkohlenkoks	nein	nein										
Schwelkoks	nein	nein										
Bituminöse Kohle	nein	nein										
Braunkohlenbriketts	nein	nein										
Torfbriketts	nein	nein										
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein										
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein										
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen	nein	nein										
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoff	nein	nein										

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	8,0	kW
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	2,4	kW
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	el_{max}	0,050	kW
Bei Mindestwärmeleistung	el_{min}	0,016	kW
Im Bereitschaftszustand	el_{SB}	0,003	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P_{pkt}	0,000	kW

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
thermischer Wirkungsgrad bei NWL	$\eta_{th,nom}$	90,2	%
thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	$\eta_{th,min}$	92,0	%

Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	ja		
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein		
sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein		
mit Fernbedienungsoption	nein		

Name und Unterschrift: N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des EinzelraumheizgerätesHinweise zu besonderen Vork

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.

Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Typ / Type / Type:	**Sia**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	**7949 A03**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m^3/h] bei 50 Pa: Leakage rate [m^3/h] at 50 Pa: Taux de fuite [m^3/h] à 50 Pa :	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove.
It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

○	Stahl / Schwarz Steel / Black Acier / Noir	7949 11 A03
○	conStone Anthrazit conStone anthracite conStone anthracite	7949 12 A03
○	conStone Beton conStone concrete conStone béton	7949 32 A03
○	conStone Seidenweiß conStone silkwhite conStone blanc soyeux	7949 87 A03